

Soziale Arbeit (Bachelor)

1. Fachsemester

2. Fachsemester

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 08:30 - 10:00

Maxstraße - M 112

Dillmann

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c2, Seminar, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 111

Dillmann

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c3, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 22.03.2018 - 14.06.2018 Maxstraße - M 219 Dillmann

Do Einzel 10:00 - 12:00 21.06.2018 - 21.06.2018 Maxstraße - M 209/10 Dillmann

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c4, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 206

Simsa

Lerninhalte

Die Studierenden lernen Theorie und Praxis menschlicher Kommunikation kennen. Dazu gehört zunächst das Üben wichtiger Techniken der Gesprächsführung. Dieses wird ergänzt durch das Vorstellen verschiedener Modelle der Kommunikation, zum Beispiel der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg oder der Klientenzentrierten Gesprächsführung nach Carl R. Rogers.

Ein Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf dem Thema Konfliktmanagement (Mediation), das diskursiv anhand praktischer Beispiele bearbeitet wird. Ziel ist die Vermittlung des Wissens, wie – auch schwierige - Gesprächssituationen in der Sozialen Arbeit professionell gemeistert werden können.

Literatur

- Besemer, F.: Mediation. Die Kunst der Vermittlung in Konflikten. Karlsruhe 2009
- Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. 8. Auflage, Paderborn 2009
- Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden, Bd. 1, Störungen und Klärungen. 47. Auflage, Reinbek bei Hamburg 2009
- Weinberger, Sabine: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 14. Auflage, Weinheim/Basel 2013

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c5, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 211

Simsa

Lerninhalte

Die Studierenden lernen Theorie und Praxis menschlicher Kommunikation kennen. Dazu gehört zunächst das Üben wichtiger Techniken der Gesprächsführung. Dieses wird ergänzt durch das Vorstellen verschiedener Modelle der Kommunikation, zum Beispiel der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg oder der Klientenzentrierten Gesprächsführung nach Carl R. Rogers.

Ein Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf dem Thema Konfliktmanagement (Mediation), das diskursiv anhand praktischer Beispiele bearbeitet wird. Ziel ist die Vermittlung des Wissens, wie – auch schwierige - Gesprächssituationen in der Sozialen Arbeit professionell gemeistert werden können.

- Literatur
- Besemer, F.: Mediation. Die Kunst der Vermittlung in Konflikten. Karlsruhe 2009
 - Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. 8. Auflage, Paderborn 2009
 - Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden, Bd. 1, Störungen und Klärungen. 47. Auflage, Reinbek bei Hamburg 2009
 - Weinberger, Sabine: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 14. Auflage, Weinheim/Basel 2013

Kommunikation und Gesprächsführung

BASA01c6, Seminar, SWS: 2

Do woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 211 Simsa

Lerninhalte Die Studierenden lernen Theorie und Praxis menschlicher Kommunikation kennen. Dazu gehört zunächst das Üben wichtiger Techniken der Gesprächsführung. Dieses wird ergänzt durch das Vorstellen verschiedener Modelle der Kommunikation, zum Beispiel der Gewaltfreien Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg oder der Klientenzentrierten Gesprächsführung nach Carl R. Rogers.

Ein Schwerpunkt der Lehrveranstaltung liegt auf dem Thema Konfliktmanagement (Mediation), das diskursiv anhand praktischer Beispiele bearbeitet wird. Ziel ist die Vermittlung des Wissens, wie – auch schwierige - Gesprächssituationen in der Sozialen Arbeit professionell gemeistert werden können.

- Literatur
- Besemer, F.: Mediation. Die Kunst der Vermittlung in Konflikten. Karlsruhe 2009
 - Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation. Eine Sprache des Lebens. 8. Auflage, Paderborn 2009
 - Schulz von Thun, Friedemann: Miteinander reden, Bd. 1, Störungen und Klärungen. 47. Auflage, Reinbek bei Hamburg 2009
 - Weinberger, Sabine: Klientenzentrierte Gesprächsführung. Lern- und Praxisanleitung für psychosoziale Berufe. 14. Auflage, Weinheim/Basel 2013

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d1, Werkstatt, SWS: 2

Di woch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M 205 Krieger, Krug
Di woch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M 112 Krieger, Krug

Lerninhalte "Kulturkommunikative Musikpädagogik": Die Veranstaltung soll zum einen Gelegenheit geben, Erfahrung im Musizieren und Improvisieren mit Gruppen und in der Anleitung von Musikgruppen zu machen, zum anderen Kenntnisse über musikalische Gestaltungsprinzipien anderer Kulturen zu erwerben und exemplarisch Methoden der Projektarbeit in der kulturkommunikativen musikpädagogischen Praxis kennenzulernen. Für das Folgesemester ist geplant, dass die TeilnehmerInnen in Kooperation mit Anbietern von musikpädagogischen Projekten in der Region in

kleinen Gruppen ein musikpädagogisches Konzept für ein Praxisprojekt entwickeln und zumindest ansatzweise realisieren. Diese Konzepte sollen in der Lehrveranstaltung vorgestellt werden.

Praktische Inhalte:

1. Basiskompetenzen: Das Handwerkszeug musikalischen Ausdrucks und musikalischer Gestaltung
2. Percussion: rhythmische Strukturen und Spieltechniken, Trommeltechniken und Body-Percussion
3. Einführung in ethno-musikpädagogische Grundlagen und ethno-musikalische Kompetenzen
4. Ensemblespiel und Arrangements

Theoretische Inhalte:

1. Traditionelle Musikkulturpflege, Folklore, Ethnomusik und Weltmusik
2. Musikalische Interaktion: Musik als Medium der nichtsprachlichen Kommunikation
3. Musik(sozial-)pädagogische Projektarbeit: Musik als sozialintegratives Medium im Westen und in der Dritten Welt
4. Kulturkommunikative Öffentlichkeitsarbeit (interkulturelle und internationale Kooperationen, Programmplanungen, Ausstellungen und musikalische „Begegnungen“)

Literatur	Hartogh, Th./Wickel, H. H.: Handbuch Musik in der Sozialen Arbeit. Weinheim 2004. Hill, B.; Josties, E. (Hrsg.): Jugend, Musik und Soziale Arbeit. Weinheim 2007. Vogel, J.: Musik als Medium in der Sozialen Arbeit – Kinder fördern. Wiesbaden 2011.
-----------	--

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d2, Werkstatt, SWS: 2

Do ungerWoch 12:00 - 16:00

Maxstraße - M A01

Lutz-Kluge

Lerninhalte Fortsetzung der LV BASA 1b2 im vergangenen WS 17/18

Ästhetische Methoden in der Biografiearbeit

Nachdem im vergangenen Semester verschiedene kleinere Übungen als ästhetische Methoden in der Biografiearbeit vorgestellt worden sind, soll in diesem Semester durch ein umfangreicheres Vorhaben die Erfahrung mit ästhetischen Methoden der Biografiearbeit intensiviert werden. Thematisch soll die persönliche Biografie in Hinblick auf Bildungserfahrungen beleuchtet werden, methodisch soll dazu das Medium der "inszenierenden Fotografie" kennengelernt und erprobt werden.

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d3, Werkstatt, SWS: 2

Di Einzel	10:00 - 19:00	03.07.2018 - 03.07.2018	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge
Di Einzel	10:00 - 19:00	10.07.2018 - 10.07.2018	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge
Sa Einzel	10:00 - 19:00	14.07.2018 - 14.07.2018	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge
So Einzel	10:00 - 19:00	15.07.2018 - 15.07.2018	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge

Lerninhalte Fortsetzung der LV BASA 1b3 im vergangenen WS 17/18

Urban Hacking - Ästhetische Interventionen im öffentlichen Raum

Parking Day

Öffentlicher Raum als Ort möglicher Begegnung und Kommunikation ist eine wichtige Ressource für das soziale Miteinander in der Stadt. Öffentlicher Raum ist jedoch auch ein stark umkämpftes Gut und nicht selten stehen die jeweiligen Interessen von Investoren, von kommunaler Verwaltung und von Stadtbewohner_innen im Widerstreit. So haben sich in den letzten Jahrzehnten in vielen Städten Szenen herausgebildet, die mit meist wenig Mitteln, dafür aber viel Kreativität für die (Rück-)Eroberung von öffentlichem Raum für Nutzungsformen kämpfen, die der nachbarschaftlichen Lebensqualität zu Gute kommen: "Die Stadt gehört uns!" und "Reclaim the Street" sind ihre Slogans.

Das Konzept "Parking Day" wurde 2005 in Los Angeles/USA geboren und schwappt gerade nach Europa herüber: An einem terminierten Tag werden Parklücken in der Stadt okkupiert und umgestaltet. Da werden auf den etwa 10qm Parklücke Rollrasen ausgelegt, Bäume und Liegestühle aufgestellt. Oder eine Garküche aufgebaut. Oder ein Streichelzoo. Oder eine Minigolf-Anlage oder, oder...

In der Lehrveranstaltung wollen wir Modelle für einen möglichen Parking Day in Ludwigshafen entwerfen und mit diesen bei der Stadtverwaltung und/oder in der Öffentlichkeit für einen Parking Day in der seit den 70er Jahren radikal autogerecht ausgebauten Stadt Ludwigshafen werben.

Literatur

- Klanten, Robert u. Hübner, Matthias (Hg.): Urban Interventions. Personal Projects in Public Spaces. Berlin 2010
- Kumnig, Sarah u.a. (Hg.): Umkämpftes Grün. Zwischen neoliberaler Stadtentwicklung und Stadtgestaltung von unten. Bielefeld 2017
- Senatsverwaltung für Stadtentwicklung Berlin (Hg.): Urban Pioneers. Berlin: Stadtentwicklung durch Zwischennutzung. Berlin 2007

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d4, Werkstatt, SWS: 2

Do	Einzel	12:00 - 19:00	05.07.2018 - 05.07.2018	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge
Fr	Einzel	12:00 - 19:00	06.07.2018 - 06.07.2018	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge
Do	Einzel	12:00 - 19:00	12.07.2018 - 12.07.2018	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge
Fr	Einzel	12:00 - 19:00	13.07.2018 - 13.07.2018	Maxstraße - M 112	Lutz-Kluge

Lerninhalte Fortsetzung der LV BASA 1b4 im vergangenen WS 17/18

Fotografie als ästhetische Forschungsmethode

Un/Ordnungen

In unserem Alltag haben wir Umgang mit und sind eingebettet in Ordnungssysteme verschiedenster Art: Das reicht von der persönlich bestimmten Ordnung in der Küchenschublade bis zur gesetzlich geregelten Straßenverkehrs-Ordnung; wir müssen uns zurechtfinden in der Ordnung der Bibliothek wie auch in der des Warensortiments im Supermarkt; es gibt Rangordnungen, Hackordnungen, Kleiderordnungen und Sitzordnungen; Abstrakt formuliert: es gibt ästhetische Ordnungen, räumliche Ordnungen, symbolische Ordnungen, soziale Ordnungen, politische Ordnungen u.v.m..

Manche Ordnungen sind gesetzlich oder institutionell verfasst, andere haben sich als Konvention oder Norm in nicht immer eindeutig nachvollziehbaren Prozessen herausgebildet. Ordnungen können sich verändern, verschieben, auflösen oder verfestigen. Manche Ordnungen unterstützen wir, manche genießen wir, manche stören uns, gegen manche wehren wir uns oder unterlaufen sie, manche sind uns fremd - doch die meisten in dieser Gesellschaft gültigen Ordnungen haben wir uns so zu eigen gemacht, dass wir sie gar nicht wahrnehmen.

Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll die Wahrnehmung von Ordnungssystemen in unserer alltäglichen Umgebung geschärft werden. Mittels der Fotografie als ästhetische Forschungsmethode sollen Ordnungen in ihrer Sichtbarkeit nicht nur aufgespürt und dokumentiert, sondern auf experimentelle Art auch be- bzw. hinterfragt werden.

Literatur

- Wehrli, Ursus: Die Kunst, aufzuräumen. Zürich, Berlin 2011
- Wischnak, Brigitte: Sammeln und Ordnen. Ein Schlüssel zur Welt. In: Brenne, Andreas (Hg.): "Zarte Empirie", Theorie und Praxis einer künstlerisch-ästhetischen Forschung. Kassel 2008, S. 155-165

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d5, Werkstatt, SWS: 2

Di Einzel	16:00 - 17:00	20.03.2018 - 20.03.2018	Maxstraße - M 211	Waldenmaier
Di Einzel	16:00 - 17:00	19.06.2018 - 19.06.2018	Maxstraße - M 211	Waldenmaier

Lerninhalte

Fortsetzung der Veranstaltung aus dem vorigen Semester:

Bericht, Reportage, Dokumentarfilm, Musikvideo, Kurz- oder Spielfilm... Es gibt viele Möglichkeiten für die Arbeit mit dieser Media. Wir werden uns mit der Filmsprache auseinandersetzen – Kameraführung, Bild, Schnitt, Musik... Wir werden lernen was genau eine Filmproduktion ist und wer dort wofür zuständig ist... Wie schreibt man ein Drehbuch? Was ist der Unterschied zwischen Drehbuch und Storyboard? Was kann ich am Schnittplatz machen und gibt es überhaupt etwas, was man dort nicht machen kann? Diese und noch mehr Fragen finden in dem Videoseminar ihre Antworten. Sie werden selber ein Filmprojekt (oder auch mehrere) realisieren... Sie werden dabei schon manches lernen, was man überraschenderweise auch im „normalen“ Leben gut gebrauchen kann... Und sie werden dabei viel Spaß haben!

P.S. Lesen Sie bitte auch die Beschreibung zu dem Kurs BASA01b2 Aisthesis, angeboten von der Frau Antje Reinhard – unsere Gruppen werden eng zusammenarbeiten.

Ästhetisch-mediale Werkstatt

BASA01d6, Werkstatt, SWS: 2

Fr Einzel	14:00 - 16:00	23.03.2018 - 23.03.2018	Maxstraße - M 218	Reinhard,Valk
Fr Einzel	14:00 - 19:00	06.04.2018 - 06.04.2018	Maxstraße - M 211	Reinhard,Valk
Sa Einzel	11:00 - 16:00	07.04.2018 - 07.04.2018	Maxstraße - M 112	Reinhard,Valk
Fr Einzel	14:00 - 19:00	04.05.2018 - 04.05.2018	Maxstraße - M 211	Reinhard,Valk
Sa Einzel	11:00 - 16:00	05.05.2018 - 05.05.2018	Maxstraße - M 211	Reinhard,Valk
Fr Einzel	14:00 - 19:00	01.06.2018 - 01.06.2018	Maxstraße - M 211	Reinhard,Valk
Sa Einzel	11:00 - 16:00	02.06.2018 - 02.06.2018	Maxstraße - M 112	Reinhard,Valk

Lerninhalte

ERWEITERTE KUNST / EXPERIMENTELLE SOZIALARBEIT

Introduction to Social Choreography and Social Dreaming

Visionen einer anderen Gesellschaft brauchen neu geöffnete, anders möblierte Vorstellungsräume. Imagination spricht die Sprache des Körpers, bevor sie Begriffe bilden und Ideen konstruieren kann. Wie könnten wir die Grammatik des Sozialen fröhlicher formulieren? Eine experimentelle Werkstatt mit neuen Methoden für die eigene Wahrnehmung, den Alltag und die Soziale Arbeit.

Fortsetzung der im Wintersemester begonnenen experimentellen Arbeit mit Methoden einer erweiterten Kunst.

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c1, Vorlesung, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 111

Chassé

Lerninhalte Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte der Entstehung Sozialer Arbeit als einer historisch gesellschaftlichen Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme.

Ausgehend von einer grundsätzlichen Beschäftigung mit der Bedeutung historischen Wissens über diese Entstehungsgeschichte für die Wissenschaft und Praxis Sozialer Arbeit findet eine kritische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen, historischen "Etappen" der Geschichte Sozialer Arbeit statt (u.a: Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern; Folgen der Industrialisierung und verschiedene Ansätze der bürgerlichen Sozialreform; Soziale Arbeit und die (bürgerliche) Frauenbewegung; Soziale Arbeit im Nationalsozialismus; Soziale Arbeit in der Bundesrepublik zwischen "Heimterror" und "Heimkampagne" etc.).

Diese exemplarisch bleibende Auseinandersetzung umfasst zugleich eine Reflexion historischer Kontexte und Interessen, der mit der Entwicklung Sozialer Arbeit verbundenen Akteur_innengruppen und Instanzen und fragt vor allem auch nach der Bedeutung und Anschlussmöglichkeiten historischer Prozesse zu aktuellen Fragen und Problemstellungen.

Literatur

- C.W. Müller 1998: Wie Helfen zum Beruf wurde. Weinheim 2009.
- Kuhlmann, Carola: Geschichte Sozialer Arbeit. Schwalbach/Ts. 2013.
- Kunstreich, Timm: Grundkurs Soziale Arbeit. Sieben Blicke auf Geschichte und Gegenwart. Hamburg 2011.

Soziale Arbeit als historisch-gesellschaftliche Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme

BASA02c2, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 111

Böttcher

Lerninhalte Die Veranstaltung bietet eine Einführung in die Geschichte der Entstehung Sozialer Arbeit als einer historisch gesellschaftlichen Form der Deutung und Bearbeitung sozialer Probleme.

Wenn Karl Marx und Friedrich Engels in *Die deutsche Ideologie* (MEW Bd. 3, S.18) schreiben „Wir kennen nur eine einzige Wissenschaft, die Wissenschaft der Geschichte“, so wird deutlich, welche Bedeutung dem historischen Wissen über die Entstehungsgeschichte von Wissenschaft im Allgemeinen und damit auch der Profession wie Disziplin Sozialer Arbeit im Besonderen zukommt. Die Frage an die Geschichte, welches Wissen in der Überlieferung transportiert und wem in ihrer Erzählung Gehör verschafft wird – ob bspw. von den Betroffenen Sozialer Arbeit selbst oder von Sozialtechnologien, die diese als dysfunktionale und wieder anzupassende Elemente einer gesellschaftlichen Ordnung ansehen –, wird dabei zur entscheidenden Perspektive eines kritischen Wissenschaftsverständnisses.

Wir wollen uns demnach mit verschiedenen historischen Perioden der Sozialen Arbeit – so bspw. der Entstehung von Armenordnungen und Arbeitshäusern;

der Industrialisierung und ihren gesellschaftlichen Reaktionen (bürgerliche Sozialreformen, Frauenbewegungen; sog. „Waisenhausstreit“); der Sozialen Arbeit im Nationalsozialismus oder während der sog. "Heimkampagne" in den 1960er Jahren – auseinandersetzen.

Literatur

- Hammerschmidt, P.; Weber, S. & Seidenstücker, B. (2017): Soziale Arbeit – Die Geschichte. Opladen & Toronto: Verlag Barbara Budrich.
- Hering, S. & Münchmeier, R. (2014): Geschichte der Sozialen Arbeit – Eine Einführung. Weinheim & Basel: Beltz Juventa.
- Kuhlmann, C. (2013): Geschichte Sozialer Arbeit I. Studienbuch. 3. Auflage. Schwalbach: Wochenschau Verlag.
- Nowicki, M. (1973): Zur Geschichte der Sozialarbeit. Historischer Abriß und politischer Stellenwert von Sozialarbeit in einer ‚Geschichte von Klassenkämpfen‘. In: Hollstein, W. & Meinhold, M. (Hrsg.): Sozialarbeit unter kapitalistischen Produktionsbedingungen. Frankfurt/Main: Fischer Verlag. S. 44 – 100.
- Sachße, C. & Tennstedt, F. (1980, 1988, 1998, 2012): Geschichte der Armenfürsorge in Deutschland. Bd. 1-4. Stuttgart, Berlin, Köln: Kohlhammer.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d1, Seminar, SWS: 2

Di woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 217

Ebli

Lerninhalte

Die Lehrveranstaltung baut auf der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters auf.

Studierende vertiefen die Inhalte der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters durch die Reflexion eines selbst gewählten „sozialen Problems“ als ein (vorläufiges) Ergebnis eines Problematisierungsprozesses. Sie beschäftigen sich dabei insbesondere mit den beteiligten Akteursgruppen, den medialen und politischen Räumen und Strategien. Der Sozialen Arbeit als kollektive Akteurin und als spezifische Form der Problembearbeitung kommt dabei eine besondere Bedeutung bei. Studierende reflektieren so ihr zukünftiges Arbeitsfeld im Hinblick auf seine machtvollen Strukturierungen.

Im Zuge der Ausarbeitung, Präsentation und Verschriftlichung des gewählten sozialen Problems entwickeln Studierende in Gruppenprozessen Erfahrungen und Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 112

Ebli

Lerninhalte

Die Lehrveranstaltung baut auf der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters auf.

Studierende vertiefen die Inhalte der Lehrveranstaltung BASA 2a des vergangenen Semesters durch die Reflexion eines selbst gewählten „sozialen Problems“ als ein (vorläufiges) Ergebnis eines Problematisierungsprozesses. Sie beschäftigen sich dabei insbesondere mit den beteiligten Akteursgruppen, den medialen und politischen Räumen und Strategien. Der Sozialen Arbeit als kollektive Akteurin und als spezifische Form der Problembearbeitung kommt dabei eine besondere Bedeutung bei. Studierende reflektieren so ihr zukünftiges Arbeitsfeld im Hinblick auf seine machtvollen Strukturierungen.

Im Zuge der Ausarbeitung, Präsentation und Verschriftlichung des gewählten sozialen Problems entwickeln Studierende in Gruppenprozessen Erfahrungen und Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten.

Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme II

BASA02d3, Seminar, SWS: 2

Do woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 111 Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung (LV) baut auf die LV BASA2a (WiSe 17/18) auf.

Die LV eröffnet einen Rahmen für eine vertiefende Auseinandersetzung mit Problemstellungen der gesellschaftlich-institutionellen (Re-)Produktion sozialer Problemmuster, deren Auswirkungen auf Lebenszusammenhänge betroffener Menschen/ sozialer Gruppen wie der widersprüchlichen Ermöglichung und Begrenzung institutionalisierter Formen Sozialer Arbeit und ihres Soziale-Probleme-Bezugs. Studierende vertiefen und erweitern ihr im ersten Studiensemester erworbenes Wissen zu "Konstruktion und Konstitution sozialer Probleme" darüber, dass sie in studentischen Arbeitsgruppen ein selbstgewähltes "soziales Problemmuster" analysieren und so exemplarisch Konstitutionsprozesse und Wirkweisen "sozialer Problemmuster" in den Blick nehmen. Studierende eröffnen sich darüber Zugänge zu einer analytischen, kritisch-reflexiven Praxis.

Die LV integriert darüber hinaus einen Austausch mit Praktiker*innen im Feld Sozialer Arbeit, der Problemstellungen und Widersprüche des *Soziale-Problem-Bezugs* institutionalisierter Sozialer Arbeit exemplarisch verdeutlichen soll.

Gesellschaft und Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung menschlichen Verhaltens

BASA03c1, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 217 Wagels

Lerninhalte Autonomie und Bezogenheit in Entwicklungs- und Lerntheorien

Menschen entwickeln und verändern sich fortlaufend in ihrem Leben; während lange Zeit der Fokus psychologischer Theoriebildung auf frühkindlichen Erfahrungen lag, wird inzwischen die gesamte Lebensspanne als von Veränderung und Entwicklung durchzogen wahrgenommen. Wir beschäftigen uns in dieser Veranstaltung mit Theorien, die Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung und des Lernens in den Blick nehmen (1), mit der Bedeutung von Bindungs- und Beziehungserfahrungen in diesen Prozessen (2), um schließlich grundlegend nach Konzepten menschlicher Entwicklung zu fragen (3): Wie genau vollzieht sich Entwicklung, welche Bedeutung haben (auch krisenhafte) Erfahrungen, und wie ist das Verhältnis von Autonomie und Bezogenheit darin zu denken? Was sind Kriterien für eine gelingende Entwicklung? Ziel ist, das Konzept der 'Entwicklung' aus unterschiedlichen Perspektiven in den Blick zu nehmen, normative Vorannahmen zu erkennen und die gesellschaftliche Bedingtheit von Entwicklungsprozessen wahrzunehmen.

Gesellschaft und Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung menschlichen Verhaltens

BASA03c2, Seminar, SWS: 2

Do woch 14:00 - 16:00 Maxstraße - M 217 Jurk

Lerninhalte Die Beobachtung und Bewertung menschlichen Verhaltens spielt in der Psychologie seit dem Behaviorismus eine zentrale Rolle. Menschliches Verhalten zu lenken und den Anforderungen der Arbeits- und Leistungsgesellschaft anzupassen ist erklärtes Ziel dieser psychologischen Schule. Inzwischen sind die Instrumente der psychologischen Messung so ausgefeilt, dass Testbögen, Erhebungs- und

Entwicklungsskalen vor allem der Fahndung nach der Abweichung von der Norm zu dienen scheinen. Wir stehen vor der besorgniserregenden Situation, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zunehmend ins Visier psychologisch-medizinischer Diagnostik und pharmazeutischer Behandlung geraten. Neben der massenhaften Ausbreitung des Aufmerksamkeitsdefizitsyndroms werden nun mehr und mehr die Stillen und Schüchternen zum Problem gemacht und so steigen die Zahlen von Diagnosen wie „soziale Phobie“, oder „Autismus“. Im Seminar sollen die Hintergründe einer zunehmenden Pathologisierung von Kindern und Heranwachsenden beleuchtet werden. Was wären denn im Gegensatz dazu tatsächlich „Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung“?

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Gesellschaft und Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung menschlichen Verhaltens

BASA03c3, Seminar, SWS: 2

Fr woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 112

Jurk

Lerninhalte Die Beobachtung und Bewertung menschlichen Verhaltens spielt in der Psychologie seit dem Behaviorismus eine zentrale Rolle. Menschliches Verhalten zu lenken und den Anforderungen der Arbeits- und Leistungsgesellschaft anzupassen ist erklärtes Ziel dieser psychologischen Schule. Inzwischen sind die Instrumente der psychologischen Messung so ausgefeilt, dass Testbögen, Erhebungs- und Entwicklungsskalen vor allem der Fahndung nach der Abweichung von der Norm zu dienen scheinen. Wir stehen vor der besorgniserregenden Situation, dass Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zunehmend ins Visier psychologisch-medizinischer Diagnostik und pharmazeutischer Behandlung geraten. Neben der massenhaften Ausbreitung des Aufmerksamkeitsdefizitsyndroms werden nun mehr und mehr die Stillen und Schüchternen zum Problem gemacht und so steigen die Zahlen von Diagnosen wie „soziale Phobie“, oder „Autismus“. Im Seminar sollen die Hintergründe einer zunehmenden Pathologisierung von Kindern und Herwachsenden beleuchtet werden. Was wären denn im Gegensatz dazu tatsächlich „Bedingungsfaktoren gelingender Entwicklung“?

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d1, Seminar, SWS: 1

Fr ungerWoch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 112

Marquardt

Lerninhalte Soziale Arbeit unterstützt in vielen Bereichen Menschen in ihrem Zugang zu Bildungsmöglichkeiten und setzt sich für den Abbau von soziokulturell bedingten Bildungsbenachteiligungen ein. Sie begleitet krisenhafte Übergänge, z.B. zwischen Schule und Beruf und gestaltet Bildungsprozesse und Lernarrangements für unterschiedlichste Adressat_innengruppen. Zu Beginn der Veranstaltung nehmen wir zuerst eine Klärung des Bildungs- und Kulturbegriffs vor und erarbeiten ausgewählte bildungstheoretische Zugänge. Die Auseinandersetzung mit Ansätzen Ästhetischer und soziokultureller Bildung in ihrer Bedeutung für die Soziale Arbeit bildet den Schwerpunkt der Veranstaltung. Wir schauen uns zahlreiche Projekte und Praxisbeispiele aus der soziokulturellen Arbeit mit unterschiedlichen Adressat_innengruppen an und analysieren deren methodisches Vorgehen und die unterschiedlichen Zieldimensionen. Hierüber soll sich den Teilnehmer_innen die spezifische Qualität und die Vielfalt der Bildungsmöglichkeiten im Rahmen ästhetisch-künstlerischer und soziokultureller Angebote erschließen. Im Weiteren werden wir inspirierende Bezüge zu zeitgenössischen Künstler_innen herstellen und den Ansatz

der „Ästhetischen Forschung“ und die philosophische Perspektive der „Lebenskunst“ kennen lernen.

Die Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d2, Seminar, SWS: 1

Mi Einzel	10:00 - 12:00	04.04.2018 - 04.04.2018	Maxstraße - M A01	Südhof
Mi Einzel	10:00 - 13:00	11.04.2018 - 11.04.2018		Südhof
Mi Einzel	10:00 - 13:00	18.04.2018 - 18.04.2018	Maxstraße - M 05	Südhof
Mi Einzel	10:00 - 13:00	25.04.2018 - 25.04.2018		Südhof
Mi Einzel	10:00 - 13:00	02.05.2018 - 02.05.2018	Maxstraße - M 05	Südhof

Lerninhalte Was meint „Ästhetische Bildung“? Was wird unter dem Begriff „Soziokultur“ verstanden? Und welche Bedeutung kommt ästhetischen und soziokulturellen Angeboten im Kontext Sozialer Arbeit zu?

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen theoretische und konzeptionelle Grundlagen der Ästhetischen Bildung und Soziokultur vermittelt werden. Dazu werden ausgewählte Projekte vorgestellt und in der Seminargruppe diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist es, gemeinsam qualitative Kriterien zu erarbeiten, nach denen Angebote Ästhetischer Bildung aus der Perspektive Sozialer Arbeit bewertet werden können. Der Erwerb von Kompetenz, ästhetische Bildungsangebote und/oder soziokulturelle Projekte in Bezug auf spezifische Felder der Sozialen Arbeit eigenständig konzipieren zu können, soll damit gefördert werden.

Literatur Marquardt, Petra und Krieger, Wolfgang: Potenziale ästhetischer Praxis in der Sozialen Arbeit. Eine Untersuchung zum Bereich Kultur – Ästhetik – Medien in Lehre und Praxis. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren 2007

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Ästhetische und soziokulturelle Bildung

BASA03d3, Seminar, SWS: 1

Do Einzel	14:00 - 16:00	29.03.2018 - 29.03.2018	Maxstraße - M 219	Valk
Do Einzel	14:00 - 16:00	19.04.2018 - 19.04.2018	Maxstraße - M 219	Valk
Do Einzel	14:00 - 16:00	03.05.2018 - 03.05.2018	Maxstraße - M 219	Valk
Do Einzel	14:00 - 18:00	17.05.2018 - 17.05.2018		Valk
Do Einzel	14:00 - 16:00	14.06.2018 - 14.06.2018	Maxstraße - M 219	Valk

Lerninhalte **NEUE KULTURMUSTER**

Deshalb wird es darauf ankommen, neue Modelle zu erfinden, die einen gesellschaftlichen Mehrwert erzeugen, die Verbindungen und Kooperationen zwischen den noch voneinander abgegrenzten gesellschaftlichen Bereichen suchen und generieren, die aus unterschiedlichen Denk- und Lebenswelten kommen... (Adrienne Goehler, 2006)

2007 wurde in Frankfurt am Main die sozio-kulturelle Design-Agentur **r.i.c.e.** (Radikales Institut für Kybernetische Epistemologie) gegründet. Im Verlauf von fast 100 Projekten arbeitete **r.i.c.e.** mit dem größten Sozialdienstleister der Stadt, dem Frankfurter Verein für soziale Heimstätten, zusammen. Der Versuch, dauerhaft ein gemeinsames interaktives "Terrain" zwischen postmoderner Design- und Darstellungskunst und dem größeren stadtweiten Netzwerk von Sozialdienstleistern zu etablieren, hatte zum Ziel, neue kulturelle Formate zu entwickeln, die bewusst die Grenzen zwischen Mainstream und der marginalisierten Bürgerschaft verwischen.

Die Lehrveranstaltung "Ästhetische und soziokulturelle Bildung" führt durch die Grundlagen dieses historisch neuen, ästhetischen und soziokulturellen Ansatzes. Bedeutende Werke und Projekte aus dieser Zeit werden präsentiert und von Texten beteiligter Sozial- und Kulturtheoretiker*innen begleitet.

Steve Valk (Lehrbeauftragter) ist Kulturaktivist, Designer, zeitgenössischer Tanzdramaturg, und Direktor des Instituts für Soziale Choreografie in Frankfurt.

Literatur

- **Das Andere der Vernunft:** Zur Entwicklung von Rationalitätsstrukturen am Beispiel Kants / Gernot und Hartmut Böhme
- **Verflüssigungen:** Wege und Umwege vom Sozialstaat zur Kulturgesellschaft / Adrienne Goehler:
- **Die Vision eines Postmodernen Lebens:** Sozialphilosophische, Sozialwissenschaftliche Und Sozialpsychologische Betrachtungen Einer Neuen Geisteshaltung / Gert Hellerich / Daniel White
- **Upside Down Gods:** Gregory Bateson's World of Difference / Peter Harries-Jones
- **Always More Than One:** Individuation's Dance / Erin Manning
- **The Cybernetic Brain:** Sketches of Another Future / Andrew Pickering

Familienrecht I

BASA04c1, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch

08:00 - 10:00

Maxstraße - M 113

Lorenz

Lerninhalte

In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt, das Verhältnis unverheirateter Partner sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

Literatur

- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
- Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln

- Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
- Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Familienrecht I

BASA04c2, Vorlesung, SWS: 2

Mo woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 113 Lorenz

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt, das Verhältnis unverheirateter Partner sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

- Literatur**
- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
 - Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
 - Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
 - Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
 - Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
 - Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
 - Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
 - Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Familienrecht I

BASA04c3, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 112 Bouffleur

Lerninhalte In diesem Seminar erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Familienrechts. Hierzu gehören zum einen die rechtlichen Regelungen hinsichtlich des Miteinanders in gleich- oder verschiedengeschlechtlichen Partnerschaften, zum anderen aber auch die Regeln über Entstehung und Folgen des Eltern-Kind-Verhältnisses. In diesem Rahmen werden Grundlagen des Eherechts (Eheschließung, Eheführung, Trennung und Scheidung) behandelt sowie der Gewaltschutz in engen sozialen Beziehungen, daneben das Abstammungsrecht sowie Grundlagen der elterlichen Sorge.

- Literatur
- Fröschle, Tobias: Familienrecht. Stuttgart.
 - Gastiger, Sigmund/Winkler, Jürgen (Hrsg): Recht der Familienhilfe. Freiburg.
 - Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
 - Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln
 - Münder, Johannes/Ernst, Rüdiger/Behlert, Wolfgang: Familienrecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Baden-Baden.
 - Röchling, Walter: Jugend-, Familien- und Betreuungsrecht für die Soziale Arbeit. Stuttgart.
 - Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München
 - Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Sozialverwaltungsrecht und Grundlagen der Jugendhilfe

BASA04d1, Vorlesung, SWS: 1

Di Einzel	14:00 - 16:00	10.04.2018 - 10.04.2018	Maxstraße - M 219	Rein
Di Einzel	14:00 - 16:00	24.04.2018 - 24.04.2018	Maxstraße - M 219	Rein
Di gerWoch	14:00 - 16:00		Maxstraße - M 219	Rein

Lerninhalte

Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltung des ersten Semesters zum Verfassungs- und Verwaltungsrecht an und führt diese inhaltlich fort. Gegenstand der Veranstaltung sind die Vorschriften des SGB I und SGB X zum Sozialverwaltungsverfahren und des SGB VIII zum Kinder- und Jugendhilferecht. Detailliert werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt und die unterschiedlichen Aufgaben der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe.

Dabei werden wir immer wieder auch aktuelle Sachverhalte in den Blick nehmen und die erlernten Kenntnisse praktisch anwenden.

Literatur *Papenheim, Heinz-Gert/Baltes, Joachim/Dern, Susanne/Palsherm, Ingo (2015): Verwaltungsrecht für soziale Praxis, 25. Aufl., Fachhochschulverlag Frankfurt/M.*

Sozialverwaltungsrecht und Grundlagen der Jugendhilfe

BASA04d2, Vorlesung, SWS: 1

Do Einzel	08:00 - 10:00	21.06.2018 - 21.06.2018	Maxstraße - M 05	Rein
Do ungerWoch	08:00 - 10:00	bis 07.06.2018	Maxstraße - M 112	Rein

Lerninhalte

Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltung des ersten Semesters zum Verfassungs- und Verwaltungsrecht an und führt diese inhaltlich fort. Gegenstand der Veranstaltung sind die Vorschriften des SGB I und SGB X zum Sozialverwaltungsverfahren und des SGB VIII zum Kinder- und Jugendhilferecht. Detailliert werden die rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens behandelt und die unterschiedlichen Aufgaben der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe.

Dabei werden wir immer wieder auch aktuelle Sachverhalte in den Blick nehmen und die erlernten Kenntnisse praktisch anwenden.

Literatur *Papenheim, Heinz-Gert/Baltes, Joachim/Dern, Susanne/Palsherm, Ingo (2015): Verwaltungsrecht für soziale Praxis, 25. Aufl., Fachhochschulverlag Frankfurt/M.*

Sozialverwaltungsrecht und Grundlagen der Jugendhilfe

BASA04d3, Vorlesung, SWS: 1

Fr gerWoch	08:00 - 10:00		Maxstraße - M 217	Pfeil
------------	---------------	--	-------------------	-------

- Lerninhalte** Die Vorlesung knüpft an die Veranstaltung des ersten Semesters zum Verfassungs- und Verwaltungsrecht an und führt diese inhaltlich fort. Die Vorschriften des SGB I und SGB X zum Sozialverwaltungsverfahren und des SGB VIII zum Kinder- und Jugendhilferecht, die erörtert werden, bilden vor allem das Fundament und die Grenzen für das Handeln der hoheitlichen Stellen bei der Erfüllung der sozialen Aufgaben des Staates. Ihre Kenntnis ist in der Lebenswirklichkeit der Sozialen Arbeit von erheblicher Bedeutung. Wir werden uns insbesondere beschäftigen mit den rechtlichen Vorgaben für den Ablauf eines Sozialverwaltungsverfahrens und den unterschiedlichen Aufgaben der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe.
- Dabei werden wir immer wieder auch aktuelle Sachverhalte in den Blick nehmen und die erlernten Kenntnisse praktisch anwenden.
- Literatur**
- *Papenheim, Heinz-Gert/Baltes, Joachim* (2015): Verwaltungsrecht für soziale Praxis, 25. Aufl., Fachhochschulverlag Frankfurt/M.
 - *Reinhardt, Jörg* (2014): Grundkurs Sozialverwaltungsrecht für die Soziale Arbeit, 1. Aufl., UTB.
 - *Wabnitz, Reinhard* (2012): Grundkurs Kinder- und Jugendhilferecht für die Soziale Arbeit, 3. Aufl., UTB.

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c1, Seminar, SWS: 2

Freitag 10:00 - 14:00

Maxstraße - M 217

Hintz

- Lerninhalte** Durch die Medien werden wir tagtäglich mit Experteneinschätzungen und politischen Stellungnahmen über komplexe ökonomische und politische Prozesse konfrontiert, die unser aller Leben bestimmen: Wirtschafts- und Finanzkrise, Euro-Krise und Staatsverschuldung, CETA und TTIP, Arbeitslosigkeit, „neue Armut“ und vieles mehr.
- Ziel dieses Seminars ist es, in die weit verbreitete Unübersichtlichkeit und Orientierungslosigkeit in Wirtschaftsfragen Schneisen kritischer Erkenntnis zu schlagen: Im Fokus stehen insbesondere die mit der gegenwärtigen Krise verbundene Problematik der sozialen (Un-)Sicherheit und die (instabile) Koexistenz von Kapitalismus und Demokratie.
- Nachdem wir uns einige begriffliche und analytische Grundlagen erarbeitet haben wollen wir uns über wichtige aktuelle ökonomische und soziale Entwicklungen verständigen, die damit für Gesellschaft und Individuum verbundenen Herausforderungen diskutieren und Bedingungen und Möglichkeiten wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Handlungsalternativen erörtern. Gefragt wird dabei nach den relevanten Akteuren, ihren Interessen und Zielen, den Strategien und Instrumenten ihres Handelns sowie den wichtigsten, die aktuellen politischen Auseinandersetzungen bestimmenden ideologischen Positionen und wissenschaftlichen Konzepte.
- Materialien für die Seminararbeit sind neben Basistexten aus Büchern vor allem Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften.
- Literatur**
- Berger, Peter A.; Weiß, Anja (Hg.) 2008 : Transnationalisierung sozialer Ungleichheit, Wiesbaden: VS / Springer.
 - Butterwegge, Christoph; Lösch, Bettina; Ptak, Ralf (Hg.) 2008 : Neoliberalismus. Analysen und Alternativen, Wiesbaden: VS / Springer.
 - Castel, Robert; Dörre, Klaus (Hg.) 2009 : Prekarität, Abstieg, Ausgrenzung. Die soziale Frage am Beginn des 21. Jahrhunderts, Frankfurt a.M. / New York: Campus.
 - Pernicka, Susanne (Hg.) 2015 : Horizontale Europäisierung im Feld der Arbeitsbeziehungen, Wiesbaden: VS / Springer.

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c2, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 219

Reitzig

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in einen Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung unterschiedlicher Einkommensarten. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (versch. Jahrgänge): Memorandum, Köln
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108

weitere Literatur wird in der Veranstaltung nachgereicht.

Wirtschaft und Gesellschaft

BASA05c3, Seminar, SWS: 2

Do woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 111

Chassé

Lerninhalte Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über gesamtwirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln und dieses Wissen in einen Bezug zur Entwicklung der Sozialen Arbeit zu setzen. In den Blick genommen werden dabei insbesondere die aktuelle Wandlung des Wohlfahrts-/Sozialstaates zum neoliberalen Wettbewerbsstaat sowie die Auswirkungen dieser Entwicklung, etwa im Hinblick auf die Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, die Steuerpolitik oder die Entwicklung unterschiedlicher Einkommensarten. Vor diesem Hintergrund können die Teilnehmenden die Dimensionen aktueller sozialökonomischer Transformationsprozesse erfassen und kennen unterschiedliche Ansätze zur Interpretation der daraus resultierenden Herausforderungen für die eigene Profession.

Literatur

- Arbeitsgruppe Alternative Wirtschaftspolitik (versch. Jahrgänge): Memorandum, Köln.
- Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2017): Kritik des Neoliberalismus, Wiesbaden.
- Sorg, Richard (2006): Kapitalismus und Soziale Arbeit, in: UTOPIE kreativ, H. 194, S. 1096-1108.

Weitere Literatur in der Veranstaltung

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d1, Seminar, SWS: 2

Mo woch 14:00 - 16:00

Maxstraße - M 113

Diedrich

Lerninhalte Gesellschaften sind beständigen Veränderungsprozessen unterworfen. Doch wie verläuft und was bedingt sozialen Wandel? In der Veranstaltung soll diese Frage anhand verschiedener Bereiche erarbeitet und diskutiert werden: Soziale Klassen und Ungleichheit, Geschlechterverhältnisse, Migration und Rassismus. Wie strukturiert

sich nach diesen Kategorien Gesellschaft und wie wandeln sich diese Kategorien und Strukturen? Wie verhält sich Soziale Arbeit als Akteurin in und mit diesen Mechanismen des Wandels? Im Seminar werden wissenschaftliche Texte gelesen, sich gemeinsam deren Inhalte erarbeitet und verschiedene Perspektiven reflektiert und kritisch diskutiert.

Soziologie sozialen Wandels

BASA05d2, Seminar, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 113

Brunnett

Lerninhalte Sozialer Wandel ist ein konstitutiver Bestandteil von Gesellschaften - und trägt dazu bei, dass sich auch ihre Strukturen verändern. Wir werden anhand von soziologischen Texten am Beispiel von Geschlechterverhältnissen, sozialer Ungleichheit und Arbeit diskutieren, wie sich zentrale gesellschaftliche Bereiche in den letzten Jahrzehnten strukturell verändert haben und mit ihnen auch theoretische Konzepte und Begrifflichkeiten. Wie stellt sich sozialer Wandel dar und wie kann er theoretisch erklärt werden? Welche Bedeutung haben diese Transformationen für die Soziale Arbeit? Im Mittelpunkt stehen Textlektüre und gemeinsame Diskussionen, ergänzt durch die Analyse und Reflexion von empirischen Daten.

Literatur Schäfers, Bernhard (2014): Sozialstruktur und sozialer Wandel, Konstanz: UVK.

Sozialpolitik II

BASA05e1, Vorlesung, SWS: 2

Di woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 219

Reitzig

Lerninhalte Die Veranstaltung vertieft und erweitert die Inhalte der Veranstaltung "Sozialpolitik I" des vorangegangenen Wintersemesters. Im Einzelnen geht es sowohl um die kritische Betrachtung der Hintergründe öffentlicher Debatten um Sozialmissbrauch als auch um die Struktur, Finanzierung und den Umfang der sozialen Sicherung bzw. der Sozialleistungen in Deutschland insgesamt. In diesem Zusammenhang wird auch die Frage beleuchtet, welche Lebensrisiken es gibt, wodurch sie entstehen und welche Rolle dabei etwa die Erwerbsarbeit spielt (Verhaltens- und Verhältnisprävention). Ein weiterer wichtiger Teilaspekt ist die Konstruktion der vor nunmehr 10 Jahren (2005) eingeführten Grundsicherung für Arbeitsfähige ("Hartz IV") sowie die Auseinandersetzung mit den Kritiken, die gegenüber diesem System und seinen Folgen vorgebracht wurden und werden.

Literatur Eine Auswahl:

- BEIGEWUM - Beirat für Gesellschafts-, Wirtschafts- und Umweltpolitische Alternativen (Hrsg.) 2005: Mythen der Ökonomie. Anleitung zur geistigen Selbstverteidigung in Wirtschaftsfragen, Hamburg
- Bispinck, Reinhard u.a. (Hrsg.) 2012: Sozialpolitik und Sozialstaat, Wiesbaden: VS Verlag
- Butterwegge, Christoph 2014: Hartz IV und die Folgen. Auf dem Weg in eine andere Republik? Weinheim

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben bzw. in Form eines Readers zum Download bereitgestellt.

Sozialpolitik II

BASA05e2, Vorlesung, SWS: 2

Fr gerWoch 14:00 - 18:00

Maxstraße - M 217

Hintz

Lerninhalte

Gegenstand des Seminars sind die im Kontext verschärfter globalisierter Konkurrenz und neoliberaler Europäisierung sich vollziehenden Veränderungen von Sozialpolitik und Sozialstaat.

Untersucht werden soll zunächst, wie sich der (deutsche) „Wirtschaftswunder“- Wohlfahrtsstaat der Nachkriegszeit entwickelt hat, um dann herauszuarbeiten was im Zuge der Krise des Fordismus spätestens seit den 1980er Jahren warum zum heutigen europäischen Vorzeigemodell eines „nationalen Wettbewerbsstaates“ (Joachim Hirsch) umstrukturiert wurde: Welche sozialen und politischen Akteure haben mit welchen Argumentationen die „wohlfahrtsstaatliche Wende“ betrieben und wie ist diese heute einzuschätzen? Was sind die Auswirkungen der institutionellen Umbauten und der verschiedenen Aktivierungsdiskurse der neuen Sozialpolitik des „Fordern und fördern“ für die direkt Betroffenen und die Gesellschaft insgesamt? Mit welchen Formen gesellschaftlicher Inklusion/Exklusion haben wir es heute zu tun?

Maßgebliche Perspektive des Seminars ist die Analyse und Kritik von Entwicklungen wachsender gesellschaftlicher Ungleichheit und abnehmender sozialer Sicherheit sowie die Frage nach Bedingungen und Möglichkeiten sozialpolitischer Alternativen auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene.

Materialien für die Seminararbeit sind neben Basistexten aus Büchern vor allem Artikel aus Tagespresse und Fachzeitschriften.

Literatur

- Boeckh, Jürgen; Huster, Ernst-Ulrich; Benz, Benjamin 2011 : Sozialpolitik in Deutschland. Eine systematische Einführung, 3., grundl. überarb. u. erw. Aufl. Wiesbaden: VS / Springer.
- Butterwegge, Christoph 2014 : Krise und Zukunft des Sozialstaates, 5. aktual. Aufl. Wiesbaden: VS / Springer.
- Hirsch, Joachim; Brüchert, Oliver; Krampe, Eva-Maria u.a. 2013 : Sozialpolitik anders gedacht: Soziale Infrastruktur, Hamburg: VSA.
- Schmidt, Manfred G. u.a. (Hg.) 2007 : Der Wohlfahrtsstaat. Eine Einführung in den historischen und internationalen Vergleich, Wiesbaden: VS / Springer.

Einführung in Theorie und Praxis Interkultureller und Sozialpädagogischer Beratung

BASA07e2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di	Einzel	10:00 - 12:00	20.03.2018 - 20.03.2018	Maxstraße - M 05	Wagels
Di	woch	10:00 - 12:00	03.04.2018 - 10.04.2018	Maxstraße - M 05	Wagels
Di	Einzel	10:00 - 12:00	17.04.2018 - 17.04.2018	Maxstraße - M 104	Wagels
Di	woch	10:00 - 12:00	24.04.2018 - 08.05.2018	Maxstraße - M A01	Wagels
Di	woch	10:00 - 12:00	15.05.2018 - 19.06.2018	Maxstraße - M 05	Wagels

Lerninhalte

Unterschiede machen?!

„Beratung“ bezeichnet ein Setting der Begegnung, das in verschiedenen Bereichen situiert sein kann: In Praxis- und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, in Institutionen der Gesundheitsversorgung oder auch im Kontext von Organisationen und Unternehmen.

Gemeinsamer Ausgangspunkt in dieser Veranstaltung ist die ethische Dimension des ‚Dialogs‘, auf der Fragen nach ‚Anerkennung‘ und Umgang mit Differenz und Hierarchie virulent werden (I). In diesem Zusammenhang kommt dem Begriff der ‚Kultur‘ eine zentrale Bedeutung zu: Kulturelle Grenzziehungen ermöglichen einerseits, Unterschiede zu benennen; sie beinhalten aber zugleich das Moment, Unterschiede auf Kultur festzuschreiben und somit Begegnung zu verunmöglichen. Studien aus verschiedenen Bereichen – vom deutschen System der Bewährungshilfe bis zum transnationalen doing family – werden herangezogen, um Prozesse kultureller

Grenzziehungen sichtbar zu machen und Möglichkeiten eines transformativen Umgangs zu diskutieren (II). Schließlich geht es in der Veranstaltung darum, einen (selbst)reflektierenden Blick auf die eigene gesellschaftliche und/oder institutionelle Positioniertheit zu entwickeln und für die berufliche Praxis produktiv zu machen (III).

Literatur Rommelspacher, Birgit (1995): Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. Berlin: Orlanda.

Attia, Iman / Köbsell, Swantje / Prasad, Nivedita (2015): Dominanzkultur reloaded. Neue Texte zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen und ihren Wechselwirkungen. Bielefeld: transcript.

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

BASA07f1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch 08:30 - 12:00 23.03.2018 - 11.05.2018 Maxstraße - M 113 Hucke,Wagner

Lerninhalte „**Wer bemächtigt wen?**“

Eine kritischen Einführung in Theorie und Praxis des Empowerment (im Arbeitsfeld der Gemeinwesenarbeit in städtischen Einweisungsgebieten) – Versuch eines Dialogs

Menschen in sogenannten „Einweisungsgebieten“ wird selten das Recht bzw. die Fähigkeit zugesprochen, für sich selbst öffentlich zu sprechen. Wenn überhaupt wird „für“ oder „über“ sie gesprochen. Eine Auseinandersetzung mit ihrer Lebenssituation und ihren Geschichten – sofern sie überhaupt stattfindet – reduziert sich häufig auf staatlich-behördliche, kategorisierende Erfassungen (z.B. in Ämtern oder vor Gericht) oder kulturindustrielle Vereinnahmungen und damit verbundene Stereotyp-Konstruktionen. „Erfasst“ werden ihre Geschichten dabei entlang sozialer bzw. institutionalisierter Erwartungen an eine „Normalbiographie“, denen sie „offensichtlich“ nicht entsprechen. Ihre enteignete Biographie wird in den genannten Kontexten primär konstruiert als „Karriere“ sozialer Abweichung, der „Hilflosigkeit“ etc. Ihre eigenen Interessen, ihr „lokales Wissen“ (Foucault) über ihren Alltag und ihr Leben, die damit verbundenen eigensinnigen Deutungen und (individuellen wie kollektiven) Strategien zur Bearbeitung schwieriger Situationen, geraten dabei oft genauso wenig in den Blick, wie ihre von sozialer Ausschließung und Entrechtung geprägte Lebenssituation.

Vor diesem exemplarischen Feldbezug bietet das Seminar einen Einstieg in Theorie und Praxis des Empowerment. Studierende setzen sich im Seminar kritisch mit den historischen wie theoretischen Grundlagen und konzeptionellen Leitprinzipien von Empowerment sowie mit dessen methodischen Möglichkeiten (und Grenzen) auseinander. Um einen möglichst konkreten Feldbezug herzustellen, erfolgt das Seminar in Kooperation mit einer Einrichtung der Gemeinwesenarbeit. Die Frage nach Empowerment als Handlungsstrategie wird somit vor dem Hintergrund eines bestimmten Handlungsfeldes Sozialer Arbeit, der gemeinwesenbezogenen Arbeit mit von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen, gestellt.

In Kooperation mit der lokalen Gemeinwesenarbeit strebt das Seminar zugleich an, Studierende mit Bewohner_innen eines städtischen Einweisungsgebiets in Ludwigshafen in Kontakt und ins Gespräch zu bringen. Potenzielle Nutzer_innen Sozialer Arbeit werden dabei angesprochen und in das Seminar in der Rolle von Expert_innen eingeladen, ausgestattet mit einem besonderen Wissensbestand über ihr Leben und ihren Stadtteil. Über die Reflexion und konzeptionelle Aufarbeitung der dabei gemachten Erfahrungen sollen Studierende anhand einer konkreten exemplarischen Praxis zu einer kritischen Reflexion des Nutzens sowie auch der Grenzen und Gefahren von Empowerment-Ansätzen in der Sozialen Arbeit angeregt werden. Ziel dessen ist insbesondere eine gemeinsame Suche nach angemessen

„Formaten“ bzw. Praxen, die es Nutzer_innen Sozialer Arbeit ermöglichen, in einer partizipativen Form eigen-sinnig für sich selbst öffentlich zu sprechen.

In der Auseinandersetzung mit den genannten Themenkomplexen sollen Studierende dazu befähigt und unterstützt werden, Planungskonzepte für auf „Bemächtigung“ ausgerichtete Projekte in konkreten Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit zu entwerfen.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

BASA07f2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel	09:00 - 16:00	14.04.2018 - 14.04.2018	Maxstraße - M 217	Osthoff
Sa Einzel	09:00 - 16:00	21.04.2018 - 21.04.2018	Maxstraße - M 217	Osthoff
Sa Einzel	09:00 - 16:00	19.05.2018 - 19.05.2018	Maxstraße - M 112	Osthoff
Sa Einzel	09:00 - 16:00	09.06.2018 - 09.06.2018	Maxstraße - M 112	Osthoff

Lerninhalte Die Studierenden sollen die Entstehungsgrundlagen und Leitprinzipien von Empowermentkonzepten kennenlernen und befähigt werden, ihre methodischen Möglichkeiten in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Organisationen und Initiativen in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zur Anwendung zu bringen und ein Planungskonzept für Empowermentprojekte in diesen Praxisfeldern entwerfen können. In der Veranstaltung werden neben der geschichtlichen Entwicklung des Empowermentkonzepts und seiner anthropologischen Grundlagen vor allem zentrale Leitprinzipien, Methoden der Ressourcenaktivierung und Phasenmodelle des Arbeitskonzepts vermittelt. Die Studierenden werden darin unterstützt, diese Grundlagen auf die Felder ihres praktischen Studienschwerpunktes zu übertragen. Schließlich sollen auch kritische Positionen zum Empowermentkonzept zu Wort kommen.

Literatur

- Flückinger, Christoph/Wüsten, Günter: Ressourcenaktivierung. Ein Manual für die Praxis. Bern 2012.
- Herriger, Norbert: Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart 2002.
- Stark, W.: Empowerment. Neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis. Freiburg 1996.

Einführung in Theorie und Praxis systemischer Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit

BASA07g1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	16:00 - 19:30	23.03.2018 - 23.03.2018	Maxstraße - M 218	Osthoff
Mo Einzel	14:00 - 18:00	09.04.2018 - 09.04.2018	Maxstraße - M 111	Krieger
Fr Einzel	16:00 - 19:30	13.04.2018 - 13.04.2018	Maxstraße - M 211	Osthoff
Mo Einzel	14:00 - 18:00	23.04.2018 - 23.04.2018	Maxstraße - M 111	Krieger
Fr Einzel	16:00 - 19:30	18.05.2018 - 18.05.2018	Maxstraße - M 211	Osthoff
Fr Einzel	16:00 - 19:30	08.06.2018 - 08.06.2018	Maxstraße - M 211	Osthoff
Mo Einzel	14:00 - 18:00	11.06.2018 - 11.06.2018	Maxstraße - M 111	Krieger

Lerninhalte Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen

Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen.

Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden. Insbesondere sollen auch traumapädagogische und -therapeutische Ansätze vorgestellt werden. Im Einzelnen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

Ansätze der systemischen Theorien und ihre praktischen Konsequenzen – das Theorie-Praxisverhältnis (Orientierungen, Haltungen, Methoden)

Das systemische Setting

Systemische Methoden 1: Analysemethoden

Systemische Methoden 2: Interventionsmethoden

Systemische Methoden und Ansätze in der Sozialen Arbeit

Literatur

Breitenbach, Gaby/Rquardt, Harald (2013): Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.

Jegodtka, Renate/Luitjens, Peter (2016): Systemische Traumapädagogik. Traumasensible Begleitung und Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.

Schlippe, Arist von/Schweitzer (2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Einführung in Theorie und Praxis systemischer Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit

BASA07g2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel	10:00 - 14:00	24.03.2018 - 24.03.2018	Maxstraße - M 113	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:00	07.04.2018 - 07.04.2018	Maxstraße - M 113	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:00	14.04.2018 - 14.04.2018	Maxstraße - M 113	Krieger
Sa Einzel	10:00 - 14:00	21.04.2018 - 21.04.2018	Maxstraße - M 211	Krieger
Sa Einzel	10:00 - 14:00	12.05.2018 - 12.05.2018	Maxstraße - M 113	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:00	02.06.2018 - 02.06.2018	Maxstraße - M 113	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:00	09.06.2018 - 09.06.2018	Maxstraße - M 113	Krieger

Lerninhalte
Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen

Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen.

Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden. Insbesondere sollen auch traumapädagogische und -therapeutische Ansätze vorgestellt werden. Im Einzelnen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

Ansätze der systemischen Theorien und ihre praktischen Konsequenzen – das Theorie-Praxisverhältnis (Orientierungen, Haltungen, Methoden)

Das systemische Setting

Systemische Methoden 1: Analysemethoden

Systemische Methoden 2: Interventionsmethoden

Systemische Methoden und Ansätze in der Sozialen Arbeit

Literatur

Breitenbach, Gaby/Rquardt, Harald (2013): Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.

Jegodtka, Renate/Luitjens, Peter (2016): Systemische Traumapädagogik. Traumasensible Begleitung und Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.

Schlippe, Arist von/Schweitzer (2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Öffentlichkeitsarbeit

BASA07h1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	woch	14:00 - 18:00	16.03.2018 - 23.03.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Sa	Einzel	08:00 - 18:00	24.03.2018 - 24.03.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	13.04.2018 - 13.04.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Sa	Einzel	08:00 - 16:00	14.04.2018 - 14.04.2018	Maxstraße - M 206	Miller

Lerninhalte

„Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Öffentlichkeitsarbeit

BASA07h2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	woch	14:00 - 18:00	20.04.2018 - 27.04.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Sa	Einzel	08:00 - 18:00	28.04.2018 - 28.04.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	04.05.2018 - 04.05.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Sa	Einzel	08:00 - 16:00	05.05.2018 - 05.05.2018	Maxstraße - M 206	Miller

Lerninhalte „Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Mo	Einzel	12:00 - 17:30	19.03.2018 - 19.03.2018	Maxstraße - M 218	Ott
Mo	Einzel	12:00 - 17:30	09.04.2018 - 09.04.2018	Maxstraße - M 218	Ott
Mo	Einzel	12:00 - 17:30	23.04.2018 - 23.04.2018	Maxstraße - M 218	Ott
Mo	Einzel	13:00 - 18:00	07.05.2018 - 07.05.2018	Maxstraße - M 05	Ott
Mo	Einzel	12:00 - 17:30	11.06.2018 - 11.06.2018	Maxstraße - M 218	Ott

Lerninhalte In der Lehrveranstaltung werden unterschiedliche Möglichkeiten des Umgangs mit wissenschaftlichen Texten erprobt, eingeübt und reflektiert werden. Methoden und Techniken des Lesens sind ebenso Gegenstand wie die verschiedenen Varianten des Markierens, Randnotierens und Exzerpieren. An einzelnen Texten sollen auf diese Weise exemplarisch Argumentationen erkannt und rekonstruiert werden.

Literatur

- Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Stuttgart: UTB.
- Werner, Melanie; Vogt, Stefanie; Scheithauer, Lydia (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Schwalbach: Debus.
- Stary; Joachim; Kretschmer, Horst (1999): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Fr	woch	08:00 - 10:00		Maxstraße - M 112	Ebli
----	------	---------------	--	-------------------	------

Lerninhalte Den Studierenden werden Möglichkeiten vorgestellt, mit wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Es geht um das Ermitteln von Literatur, die Relevanzprüfung, Motivation und Konzentration, das Lesen und Verstehen, das Unterstreichen, Markieren und Randnotizen, das Herausarbeiten von Argumentationsstrukturen und zentralen Aussagen, das Zusammenfassen und Exzerpieren und das Kritisieren von Texte.

Literatur

- Bieker, Rudolf (2014²): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2003¹¹): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2013¹⁷): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Fr woch 14:00 - 16:00 Maxstraße - M A01 Lutz-Kluge

Lerninhalte Was ist eigentlich ein Text? Welche Textsorten gibt es? Welche Bedeutung haben diese für uns, was für Leseproxen haben wir entwickelt? Welches sind die Merkmale des "wissenschaftlichen" Textes? Wie liest man solch einen Text? Was macht man, wenn man ihn nicht versteht? Wie eignet man sich einen wissenschaftlichen Text an, wie "befragt" man ihn, wie lässt sich damit arbeiten?
Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Techniken und einen intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Lesens soll der produktive Umgang mit Texten geschult werden. Einen zentralen Stellenwert soll dabei u.a. die Befähigung zur "Quellenkritik" einnehmen.

Literatur

- Brun, Georg u. Hirsch Hadorn, Gertrude: Textanalyse in den Wissenschaften. Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. Zürich 2009
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeite u. aktualisierte Auflage 2012

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel 14:00 - 19:00 20.04.2018 - 20.04.2018 Maxstraße - M 112 Reitzig
Sa Einzel 09:00 - 17:00 21.04.2018 - 21.04.2018 Maxstraße - M 113 Reitzig

Lerninhalte Wissenschaftliches schreiben ist ein kreativer Prozess und insofern häufig von Unsicherheiten oder Zweifeln geprägt. Ziel der Veranstaltung ist es nützliches Wissen und hilfreiche Routinen für die Bewältigung dieses Prozesses zu vermitteln (z.B. im Hinblick auf die Bearbeitung wissenschaftlicher Quelltexte). Zudem sollen auch bereits gemachte Schreiberfahrungen reflektiert werden. Methodisch wird auf Schreibübungen, Reflexion- und Feedbackübungen im Rahmen der Arbeit in Kleingruppen sowie im Plenum zurückgegriffen.

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, Helga 2012: Richtig wissenschaftlich schreiben, Paderborn
- Kornmeier, Martin 2012: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation, 5. aktualis. und erw. Aufl., Bern
- Kruse, Otto 2007: Keine Angst vor dem leeren Blatt, Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. völlig neu bearb. Auflage, Frankfurt a. M.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Fr gerWoch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M A01 Lutz-Kluge

Lerninhalte Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie komme ich in den Schreibprozess hinein, wie beginne ich einen Text, wie strukturiere ich ihn, wie schließe ich ihn? Was kann ich bei einer Schreibblockade tun? Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.

Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden einer eigenen Schreibstrategie unterstützt werden. Die erfolgreiche Teilnahme besteht in der Fertigstellung eines eigenen Exposés.

- Literatur
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden 2012
 - Wolfsberger, Judith: Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien 2016

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Do gerWoch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 113

Wagels

Lerninhalte

Schreiben stellt eine Möglichkeit dar, an eigenen Gedanken zu arbeiten. Sie schriftlich zum Ausdruck zu bringen öffnet einen Raum, sie zu konturieren, zu schärfen und auf den Punkt zu bringen. Im wissenschaftlichen Schreiben setzen wir uns auch mit den Gedanken anderer auseinander. In Form von Zitaten beziehen wir uns auf bereits vorhandene Texte und machen deutlich, wie sie in das eigene Denken und Schreiben einfließen. Gerade die Frage, wie sich wissenschaftliches Schreiben von Alltagssprache unterscheidet, wird dabei immer wieder Thema sein. Diese Prozesse werden wir uns anhand verschiedener Formen wissenschaftlichen Schreibens anschauen: Das Essay ermöglicht einen anderen Stil als eine Hausarbeit, ein Exzerpt bewegt sich zwischen textnaher Wiedergabe und Formulierungen in eigenen Worten. Nach einer Einführung mit grundlegenden Überlegungen und Übungen bietet die Veranstaltung Raum für die Interessen der Teilnehmenden: Es bietet sich an, anstehende Schreibebeiten zum Thema zu machen und in kleinen Gruppen zu besprechen.

- Literatur
- Rost, Friedrich (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS Verlag (7. überarb. und akt. Aufl.) - online über die Hochschulbibliothek!
 - Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

Methoden der Sozialforschung

BASA11c1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M A01

Resch

Lerninhalte

In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung verschaffen. Anhand von kleinen Übungsaufgaben sollen konkrete Erfahrungen mit den verschiedenen Instrumenten zur Datenerhebung gesammelt werden. Der Schwerpunkt wird auf unterschiedlichen Formen von Forschungsinterviews liegen. Sowohl die Erhebung als auch die Interpretation von (Experten-, biographischen, themenzentrierten) Interviews bis hin zu Gruppengesprächen wird in den Blick genommen. Für die theoretische Reflexion gilt es zu überlegen, welche Methode welche „Ergebnisse“ forciert. Die „Logik des Vergleichs“ als wichtige Errungenschaft von Feldforschung wird veranschaulicht.

Methoden der Sozialforschung

BASA11c2, Seminar, SWS: 2

Fr ungerWoch 16:00 - 19:30

Maxstraße - M 219

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Partizipative Forschung

Nach einer ersten Orientierung über die Spannweite sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden, soll in dem Seminar der Ansatz *Partizipative Forschung* im Mittelpunkt stehen. Partizipative Forschung umfasst die Frage der Form und Notwendigkeit, Menschen bei der Erforschung ihrer Lebensbedingungen an allen Schritten des Forschungsprozesses zu beteiligen und sie so zu Akteuren des Erkenntnisprozesses und der Veränderung von Lebensbedingungen zu machen. Das stellt einen hohen Anspruch dar, jedoch zugleich auch einen Forschungsansatz, der geeignet sein könnte, in Feldern Sozialer Arbeit forschend tätig zu werden und dabei wesentliche Paradigmen einer kritischen Sozialen Arbeit mit zu transportieren. Im Rahmen der LV sollen Konzepte, Verfahren und Probleme der Partizipativen Forschung kennengelernt und diskutiert werden.

Literatur

- Flick, Uwe u.a. (Hg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch. 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag 2015
- Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 8. Auflage, komplett aktualisierte Ausgabe, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag 2017
- von Unger, Hella: Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS 2014

Methoden der Sozialforschung

BASA11c3, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel	12:00 - 17:30	26.03.2018 - 26.03.2018	Maxstraße - M 218	Ott
Mo Einzel	12:00 - 17:30	16.04.2018 - 16.04.2018	Maxstraße - M 218	Ott
Mo Einzel	12:00 - 17:30	30.04.2018 - 30.04.2018	Maxstraße - M 218	Ott
Mo Einzel	12:00 - 17:30	14.05.2018 - 14.05.2018	Maxstraße - M 218	Ott
Mo Einzel	12:00 - 17:30	18.06.2018 - 18.06.2018	Maxstraße - M 218	Ott

Lerninhalte

Im Schwerpunkt der Veranstaltung wird Diskursanalyse in der Erziehungswissenschaft behandelt. Neben einem Einblick in diskursanalytische Methodologien und Methoden sowie deren Einordnung in der qualitativen Sozialforschung werden diskursanalytische Studien zu erziehungswissenschaftlichen Gegenständen in den Blick genommen und reflektiert. Darüber hinaus werden Übungen zu diskursanalytischen Vorgehensweisen erprobt (z.B. Auswahl/Bestimmung von (Text-)Daten, Rekonstruktion von Textstrategien und Auswertungsmöglichkeiten).

Literatur

- Fegter, Susann; Kessl, Fabian; Langer, Antje; Ott, Marion; Rothe, Daniela; Wrana, Daniel (Hg.) (2015): Erziehungswissenschaftliche Diskursforschung. Empirische Analysen zu Bildungs- und Erziehungsverhältnissen. Bielefeld: transcript
- Nonhoff, Martin; Herschinger, Eva; Angermüller, Johannes; Macgilchrist, Felicitas; Reigl, Martin; Wedl, Juliette; Wrana, Daniel; Ziem, Alexander (2014). Diskursforschung. Ein interdisziplinäres Handbuch (Bd. 2). Methoden und Analysepraxis. Perspektiven auf Hochschulreformediskurse. Bielefeld: transcript.
- Friebertshäuser, Barbara; Langer, Antje; Prengel, Annedore (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim u. München: Juventa.

Methoden der Sozialforschung

BASA11c4, Seminar, SWS: 2

Di woch	16:00 - 18:00		Maxstraße - M 113	Reincke
---------	---------------	--	-------------------	---------

- Lerninhalte** Das Seminar bietet eine erste Einführung in die Methoden der Sozialforschung. In den ersten Veranstaltungen wird aus diesem Grund ein Überblick über wissenschaftstheoretische Ansätze und verschiedene Wissenschaftsparadigmata, den Forschungsprozess und einige qualitative und quantitative Methoden gegeben. Anhand von praktischen Übungen sollen dabei verschiedene Aspekte der Methoden erfahrbar gemacht werden.
- Anschließend wird der Schwerpunkt auf der Ethnografie liegen. Nach einer theoretischen Annäherung können durch Übungen erste Erfahrungen mit der teilnehmenden Beobachtung und dem Protokollieren gesammelt werden. Gemeinsam werden wir die Forschungserfahrungen reflektieren und die Besonderheiten der bei teilnehmenden Beobachtungen produzierten empirischen Daten diskutieren.
- Literatur**
- Flick, Uwe (Hg.) (2014): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Orig.-Ausg., vollst. überarb. und erw. Neuausg., 6. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rororo Rowohlt's Enzyklopädie, 55694).
 - Steinert, Heinz (Hg.) (1998): Zur Kritik der empirischen Sozialforschung. Ein Methodengrundkurs. Frankfurt a.M.: J.W. Goethe-Universität Frankfurt.
- Weitere Literaturhinweise werden den Teilnehmer_innen zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

3. Fachsemester

4. Fachsemester

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 112

Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung vermittelt und reflektiert professionelles Handeln im Feld Sozialer Arbeit als Fall-bezogene und Fall-konstituierende interaktive und situierte reflexive Praxis, zeigt den systematischen Zusammenhang von Fallverstehen/Fallarbeit auf und eröffnet methodologische und methodische Zugänge zu Fallverstehen/Fallarbeit im Feld.

Exemplarisch erfolgt hierzu eine Auseinandersetzung mit drei Modellen eines Zugangs zu Fallverstehen/Fallarbeit:

- Multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller;
- Sozialpädagogische Diagnosen nach Mollenhauer/Uhlendorff;
- Ethnographische Fallarbeit nach Schütze.

Einüben einer kasuistischen Perspektive auf Fallverstehen/Fallarbeit erfolgt darauf aufbauend bezogen auf Fallskizzen Sozialer Arbeit.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 217

Weiler

Lerninhalte Die Lehrveranstaltung vermittelt und reflektiert professionelles Handeln im Feld Sozialer Arbeit als Fall-bezogene und Fall-konstituierende interaktive und situierte reflexive Praxis, zeigt den systematischen Zusammenhang von Fallverstehen/Fallarbeit auf und eröffnet methodologische und methodische Zugänge zu Fallverstehen/Fallarbeit im Feld.

Exemplarisch erfolgt hierzu eine Auseinandersetzung mit drei Modellen eines Zugangs zu Fallverstehen/Fallarbeit:

- Multiperspektivische Fallarbeit nach B. Müller;
- Sozialpädagogische Diagnosen nach Mollenhauer/Uhlendorff;
- Ethnographische Fallarbeit nach Schütze.

Einüben einer kasuistischen Perspektive auf Fallverstehen/Fallarbeit erfolgt darauf aufbauend bezogen auf Fallskizzen Sozialer Arbeit.

Professionelles Handeln in der Fallarbeit

BASA06d3, Seminar, SWS: 2

Di woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 111

Rahn

Lerninhalte Wie wird etwas zum Fall Sozialer Arbeit? Was ist der Fall? Warum braucht es zur Fallarbeit eines kasuistischen Raums? Wie kann professionelles Handeln in der Sozialen Arbeit aussehen? Mit diesen und ähnlichen Fragen werden wir uns in der Lehrveranstaltung auseinandersetzen. Ausgehend von einer These Burkhard Müllers (2008), nämlich dass der Gegenstand von Fallarbeit die Konstruktion dessen zum Gegenstand hat, was zwischen Sozialarbeiter_innen/ Sozialpädagog_innen und ihren Adressat_innen auf unterschiedlichen Ebenen abläuft ... von der Konstruktion der Adressat_innen jedoch eher dekonstruierende Distanz zu gewinnen sei, werden wir zunächst grundsätzliche Fragen der Kasuistik diskutieren. Im weiteren Verlauf der Lehrveranstaltung werden wir uns mit konkreten Ansätzen der Fallarbeit beschäftigen und dabei mindestens die Ansätze der multiperspektivischen und der ethnografischen Fallarbeit intensiver in den Blick nehmen. Nicht vergessen werden darf aber, dass in den jeweiligen Theorien Sozialer Arbeit bereits immer explizit oder implizit Anforderungen an Fallarbeit formuliert werden.

Literatur Braun, Andrea, Gunther Graßhoff und Cornelia Schweppe (2011): Sozialpädagogische Fallarbeit. München & Basel.

Müller, Burkhard (2008): Was ist der Fall? Kasuistik und "Konstruktion des Adressaten". In Zeitschrift für Sozialpädagogik, 6. Jg. 2008, H. 4, S. 391-406.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e1, Seminar, SWS: 1

Di ungerWoch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 211

Weiler

Lerninhalte Im Anschluss an Timm Kunstreichs Analyse des *gesellschaftlichen Verhältnisses* von Adressat*innen und Sozialarbeiter*innen im Feld gesellschaftlich institutionalisierter Sozialer Arbeit wird Soziale Arbeit in einem ersten Teil des Seminars als *institutionalisierter Konflikt* (Kunstreich 1975) reflektiert. In Auseinandersetzung mit diesem Strukturdilemma institutionalisierter Sozialer Arbeit erfolgt in einem zweiten Seminarteil eine Erörterung der Möglichkeit Sozialer Arbeit als kritisch-reflexive Praxis.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e2, Seminar, SWS: 1

Di gerWoch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 211

Weiler

Lerninhalte Im Anschluss an Timm Kunstreichs Analyse des *gesellschaftlichen Verhältnisses* von Adressat*innen und Sozialarbeiter*innen im Feld gesellschaftlich institutionalisierter Sozialer Arbeit wird Soziale Arbeit in einem ersten Teil des Seminars als

institutionalisierter Konflikt (Kunstreich 1975) reflektiert. In Auseinandersetzung mit diesem Strukturdilemma institutionalisierter Sozialer Arbeit erfolgt in einem zweiten Seminarteil eine Erörterung der Möglichkeit Sozialer Arbeit als kritisch-reflexive Praxis.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e3, Seminar, SWS: 1

Mi ungerWoch 08:00 - 10:00

Maxstraße - M 211

Ebli

Lerninhalte Im Seminar findet eine Auseinandersetzung mit der Theorie der Sozialarbeit und Sozialpädagogik von Karam Khella statt, die vor allem in den 1970er Jahren und in der ersten Hälfte der 1980er Jahre entwickelt und diskutiert wurde. In den Blick genommen werden die historischen Bedingungen der Theorieentwicklung, Khellas Wissenschaftsverständnis, seine Gesellschaftsanalyse und Bestimmung des Gegenstands Sozialer Arbeit und vor allem seine Handlungskonzeption Sozialer Arbeit als „Sozialarbeit von unten“. Werner Thole führt seine Theorie unter dem Theorieetikett „marxistisch orientierter Ansatz“.

Literatur Eine Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e4, Seminar, SWS: 1

Do ungerWoch 08:30 - 10:00

Maxstraße - M 206

Wagner

Lerninhalte Das Seminar dient der Fortführung der Auseinandersetzung mit Theoriebildung in der Sozialen Arbeit. Zu diesem Zweck erfolgt eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem Theorieentwurf Sozialer Arbeit. Das Seminar erfolgt in Lektüreform.

Das Seminar befasst sich exemplarisch mit einem Theorieentwurf Sozialer Arbeit aus angelsächsischem Kontext des radical Social Work auf Basis einer gemeinsamen Lektüre von Teilen folgenden Werks:

Gil, David G. (2006): Gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung. Konzepte und Strategien für Sozialarbeiter. Kleine Verlag: Bielefeld.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e5, Seminar, SWS: 1

Mi Einzel 12:00 - 14:00 28.03.2018 - 28.03.2018 Maxstraße - M 218 Rahn

Mi Einzel 12:00 - 14:00 11.04.2018 - 11.04.2018 Maxstraße - M 209/10 Rahn

Mi Einzel 12:00 - 14:00 25.04.2018 - 25.04.2018 Maxstraße - M A02 Rahn

Mi ungerWoch 12:00 - 14:00 09.05.2018 - 23.05.2018 Maxstraße - M 218 Rahn

Mi ungerWoch 12:00 - 14:00 06.06.2018 - 20.06.2018 Maxstraße - M A01 Rahn

Lerninhalte **Das sozialpädagogische Lebensbewältigungskonzept** - Nachdem Lothar Böhnisch und Werner Schefold in den 1980er Jahren den Bewältigungsbegriff in den sozialpädagogischen Diskurs eingeführt haben, war es Böhnisch, der das Konzept der Lebensbewältigung fortgeschrieben und als einen Schlüsselbegriff einer Sozialen Arbeit in der Risikogesellschaft (Mack 1999) geprägt hat. Im Unterschied zum Coping-Ansatz, auf welchem Böhnischs Denken aufbaut, geht es im sozialpädagogischen Konzept vor allem um die konsequente Vermittlung von Subjekt- und sozialstruktureller Ebene. Böhnisch selbst bezeichnet das Konzept als sozialisationstheoretische Entsprechung des entwicklungspsychologischen Coping-Ansatzes. Wir werden Schlüsselstellen in Böhnisch aktueller Ausgabe der Sozialpädagogik der Lebensalter lesen und diskutieren.

Literatur Böhnisch, Lothar (2017): Sozialpädagogik der Lebensalter. Eine Einführung. 7. überarbeitete und erweiterte Aufl. Weinheim.

Theorien in der Sozialen Arbeit II

BASA06e6, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel	14:00 - 16:00	13.04.2018 - 13.04.2018	Maxstraße - M 211	Rahn
Fr woch	14:00 - 18:00	01.06.2018 - 15.06.2018	Maxstraße - M 218	

Lerninhalte In diesem Seminar werden wir uns mit dem **diskursanalytischen Theorieansatz von Michael Winkler** auseinandersetzen. In seinem Buch Grundriss Soziale Arbeit kennzeichnet Werner Thole (2012) Winklers Theorieentwurf als „**reflexiven, kritisch-subjektiven Ansatz**“ und würdigt ihn als einen in sich konsistenten Versuch der Konzeptualisierung einer Theorie der Sozialen Arbeit unter der Präzisierung der erzieherischen Funktion Sozialer Arbeit. Ausgehend von dem unten angegebenen Text, der bis zur ersten Sitzung gelesen sein sollte, können wir Fragen nach der Bedeutung der Sozialpädagogik, die „mit der Brutalität eines Kapitalismus konfrontiert (wird), den sie schon lange vergessen hat“, für die Ermöglichung von Bildung und damit für die Schaffung und Ausgestaltung der notwendigen Erziehungsbedingungen nachgehen. Die Veranstaltung findet in Blöcken statt - bitte nehmen Sie unbedingt am ersten kurzen Termin teil, da wir zu diesem Termin die Arbeit in den Blöcken gemeinsam vorstrukturieren werden.

Literatur Winkler, Michael (2006). Kleine Skizze einer revidierten Theorie der Sozialpädagogik. In Tarek Badawia, Helga Luckas und Heinz Müller (Hrsg.): Das Soziale gestalten. Über Mögliches und Unmögliches der Sozialpädagogik. Wiesbaden. S. 55-80.

Einführung in Theorie und Praxis Interkultureller und Sozialpädagogischer Beratung

BASA07e2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Di Einzel	10:00 - 12:00	20.03.2018 - 20.03.2018	Maxstraße - M 05	Wagels
Di woch	10:00 - 12:00	03.04.2018 - 10.04.2018	Maxstraße - M 05	Wagels
Di Einzel	10:00 - 12:00	17.04.2018 - 17.04.2018	Maxstraße - M 104	Wagels
Di woch	10:00 - 12:00	24.04.2018 - 08.05.2018	Maxstraße - M A01	Wagels
Di woch	10:00 - 12:00	15.05.2018 - 19.06.2018	Maxstraße - M 05	Wagels

Lerninhalte Unterschiede machen?!

„Beratung“ bezeichnet ein Setting der Begegnung, das in verschiedenen Bereichen situiert sein kann: In Praxis- und Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit, in Institutionen der Gesundheitsversorgung oder auch im Kontext von Organisationen und Unternehmen.

Gemeinsamer Ausgangspunkt in dieser Veranstaltung ist die ethische Dimension des ‚Dialogs‘, auf der Fragen nach ‚Anerkennung‘ und Umgang mit Differenz und Hierarchie virulent werden (I). In diesem Zusammenhang kommt dem Begriff der ‚Kultur‘ eine zentrale Bedeutung zu: Kulturelle Grenzziehungen ermöglichen einerseits, Unterschiede zu benennen; sie beinhalten aber zugleich das Moment, Unterschiede auf Kultur festzuschreiben und somit Begegnung zu verunmöglichen. Studien aus verschiedenen Bereichen – vom deutschen System der Bewährungshilfe bis zum transnationalen doing family – werden herangezogen, um Prozesse kultureller Grenzziehungen sichtbar zu machen und Möglichkeiten eines transformativen Umgangs zu diskutieren (II). Schließlich geht es in der Veranstaltung darum, einen (selbst)reflektierenden Blick auf die eigene gesellschaftliche und/oder institutionelle Positioniertheit zu entwickeln und für die berufliche Praxis produktiv zu machen (III).

Literatur Rommelspacher, Birgit (1995): Dominanzkultur. Texte zu Fremdheit und Macht. Berlin: Orlanda.

Attia, Iman / Köbsell, Swantje / Prasad, Nivedita (2015): Dominanzkultur reloaded. Neue Texte zu gesellschaftlichen Machtverhältnissen und ihren Wechselwirkungen. Bielefeld: transcript.

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

BASA07f1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch 08:30 - 12:00 23.03.2018 - 11.05.2018 Maxstraße - M 113 Hucke,Wagner

Lerninhalte „Wer bemächtigt wen?“

Eine kritischen Einführung in Theorie und Praxis des Empowerment (im Arbeitsfeld der Gemeinwesenarbeit in städtischen Einweisungsgebieten) – Versuch eines Dialogs

Menschen in sogenannten „Einweisungsgebieten“ wird selten das Recht bzw. die Fähigkeit zugesprochen, für sich selbst öffentlich zu sprechen. Wenn überhaupt wird „für“ oder „über“ sie gesprochen. Eine Auseinandersetzung mit ihrer Lebenssituation und ihren Geschichten – sofern sie überhaupt stattfindet – reduziert sich häufig auf staatlich-behördliche, kategorisierende Erfassungen (z.B. in Ämtern oder vor Gericht) oder kulturindustrielle Vereinnahmungen und damit verbundene Stereotyp-Konstruktionen. „Erfasst“ werden ihre Geschichten dabei entlang sozialer bzw. institutionalisierter Erwartungen an eine „Normalbiographie“, denen sie „offensichtlich“ nicht entsprechen. Ihre enteignete Biographie wird in den genannten Kontexten primär konstruiert als „Karriere“ sozialer Abweichung, der „Hilflosigkeit“ etc. Ihre eigenen Interessen, ihr „lokales Wissen“ (Foucault) über ihren Alltag und ihr Leben, die damit verbundenen eigensinnigen Deutungen und (individuellen wie kollektiven) Strategien zur Bearbeitung schwieriger Situationen, geraten dabei oft genauso wenig in den Blick, wie ihre von sozialer Ausschließung und Entrechtung geprägte Lebenssituation.

Vor diesem exemplarischen Feldbezug bietet das Seminar einen Einstieg in Theorie und Praxis des Empowerment. Studierende setzen sich im Seminar kritisch mit den historischen wie theoretischen Grundlagen und konzeptionellen Leitprinzipien von Empowerment sowie mit dessen methodischen Möglichkeiten (und Grenzen) auseinander. Um einen möglichst konkreten Feldbezug herzustellen, erfolgt das Seminar in Kooperation mit einer Einrichtung der Gemeinwesenarbeit. Die Frage nach Empowerment als Handlungsstrategie wird somit vor dem Hintergrund eines bestimmten Handlungsfeldes Sozialer Arbeit, der gemeinwesenbezogenen Arbeit mit von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen, gestellt.

In Kooperation mit der lokalen Gemeinwesenarbeit strebt das Seminar zugleich an, Studierende mit Bewohner_innen eines städtischen Einweisungsgebiets in Ludwigshafen in Kontakt und ins Gespräch zu bringen. Potenzielle Nutzer_innen Sozialer Arbeit werden dabei angesprochen und in das Seminar in der Rolle von Expert_innen eingeladen, ausgestattet mit einem besonderen Wissensbestand über ihr Leben und ihren Stadtteil. Über die Reflexion und konzeptionelle Aufarbeitung der dabei gemachten Erfahrungen sollen Studierende anhand einer konkreten exemplarischen Praxis zu einer kritischen Reflexion des Nutzens sowie auch der Grenzen und Gefahren von Empowerment-Ansätzen in der Sozialen Arbeit angeregt werden. Ziel dessen ist insbesondere eine gemeinsame Suche nach angemessenen „Formaten“ bzw. Praxen, die es Nutzer_innen Sozialer Arbeit ermöglichen, in einer partizipativen Form eigen-sinnig für sich selbst öffentlich zu sprechen.

In der Auseinandersetzung mit den genannten Themenkomplexen sollen Studierende dazu befähigt und unterstützt werden, Planungskonzepte für auf „Bemächtigung“ ausgerichtete Projekte in konkreten Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit zu entwerfen.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Einführung in Theorie und Praxis des Empowerments

BASA07f2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel	09:00 - 16:00	14.04.2018 - 14.04.2018	Maxstraße - M 217	Osthoff
Sa Einzel	09:00 - 16:00	21.04.2018 - 21.04.2018	Maxstraße - M 217	Osthoff
Sa Einzel	09:00 - 16:00	19.05.2018 - 19.05.2018	Maxstraße - M 112	Osthoff
Sa Einzel	09:00 - 16:00	09.06.2018 - 09.06.2018	Maxstraße - M 112	Osthoff

Lerninhalte Die Studierenden sollen die Entstehungsgrundlagen und Leitprinzipien von Empowermentkonzepten kennenlernen und befähigt werden, ihre methodischen Möglichkeiten in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen, Organisationen und Initiativen in verschiedenen Praxisfeldern der Sozialen Arbeit zur Anwendung zu bringen und ein Planungskonzept für Empowermentprojekte in diesen Praxisfeldern entwerfen können. In der Veranstaltung werden neben der geschichtlichen Entwicklung des Empowermentkonzepts und seiner anthropologischen Grundlagen vor allem zentrale Leitprinzipien, Methoden der Ressourcenaktivierung und Phasenmodelle des Arbeitskonzepts vermittelt. Die Studierenden werden darin unterstützt, diese Grundlagen auf die Felder ihres praktischen Studienschwerpunktes zu übertragen. Schließlich sollen auch kritische Positionen zum Empowermentkonzept zu Wort kommen.

Literatur

- Flückinger, Christoph/Wüsten, Günter: Ressourcenaktivierung. Ein Manual für die Praxis. Bern 2012.
- Herriger, Norbert: Empowerment in der Sozialen Arbeit. Eine Einführung. Stuttgart 2002.
- Stark, W.: Empowerment. Neue Handlungskompetenzen in der psychosozialen Praxis. Freiburg 1996.

Einführung in Theorie und Praxis systemischer Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit

BASA07g1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr Einzel	16:00 - 19:30	23.03.2018 - 23.03.2018	Maxstraße - M 218	Osthoff
Mo Einzel	14:00 - 18:00	09.04.2018 - 09.04.2018	Maxstraße - M 111	Krieger
Fr Einzel	16:00 - 19:30	13.04.2018 - 13.04.2018	Maxstraße - M 211	Osthoff
Mo Einzel	14:00 - 18:00	23.04.2018 - 23.04.2018	Maxstraße - M 111	Krieger
Fr Einzel	16:00 - 19:30	18.05.2018 - 18.05.2018	Maxstraße - M 211	Osthoff
Fr Einzel	16:00 - 19:30	08.06.2018 - 08.06.2018	Maxstraße - M 211	Osthoff
Mo Einzel	14:00 - 18:00	11.06.2018 - 11.06.2018	Maxstraße - M 111	Krieger

Lerninhalte Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise

der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen.

Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden. Insbesondere sollen auch traumapädagogische und -therapeutische Ansätze vorgestellt werden. Im Einzelnen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

Ansätze der systemischen Theorien und ihre praktischen Konsequenzen – das Theorie-Praxisverhältnis (Orientierungen, Haltungen, Methoden)

Das systemische Setting

Systemische Methoden 1: Analysemethoden

Systemische Methoden 2: Interventionsmethoden

Systemische Methoden und Ansätze in der Sozialen Arbeit

Literatur

Breitenbach, Gaby/Rquardt, Harald (2013): Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.

Jegodtka, Renate/Luitjens, Peter (2016): Systemische Traumapädagogik. Traumasensible Begleitung und Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.

Schlippe, Arist von/Schweitzer (2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Einführung in Theorie und Praxis systemischer Haltungen, Handlungsorientierungen und Methoden in der Sozialen Arbeit

BASA07g2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Sa Einzel	10:00 - 14:00	24.03.2018 - 24.03.2018	Maxstraße - M 113	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:00	07.04.2018 - 07.04.2018	Maxstraße - M 113	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:00	14.04.2018 - 14.04.2018	Maxstraße - M 113	Krieger
Sa Einzel	10:00 - 14:00	21.04.2018 - 21.04.2018	Maxstraße - M 211	Krieger
Sa Einzel	10:00 - 14:00	12.05.2018 - 12.05.2018	Maxstraße - M 113	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:00	02.06.2018 - 02.06.2018	Maxstraße - M 113	Osthoff
Sa Einzel	10:00 - 14:00	09.06.2018 - 09.06.2018	Maxstraße - M 113	Krieger

Lerninhalte

Neueren Ansätzen des systemischen und konstruktivistischen Denkens kommt in der Sozialen Arbeit mehr und mehr Bedeutung zu. Sie betrachten den Menschen als selbstorganisiertes, „eigensinniges“ Bildungssubjekt und nehmen damit Bezug auf das Prinzip der Lebensweltorientierung, wie es für eine phänomenologisch orientierte Soziale Arbeit derzeit prägend ist. Systemische Methoden sind in vielen Praxisfeldern inzwischen verbreitet und gehören zum selbstverständlichen Repertoire der professionellen Handlungskonzepte. Sie begründen eine spezifische Sichtweise

der Klientel wie auch der sozialarbeiterischen Beziehungsgestaltung und münden in spezifische Handlungsorientierungen und praktische Methoden ein, die sich sinnvoll auf alle Felder der Sozialen Arbeit transformieren lassen.

Die Grundlagen des systemischen Denkens sollen in der Veranstaltung zunächst entlang einschlägiger Ansätze schrittweise vorgestellt und ihre Bedeutung für methodische Konzepte erörtert werden. Insbesondere sollen auch traumapädagogische und -therapeutische Ansätze vorgestellt werden. Im Einzelnen sollen folgende Themen bearbeitet werden:

Ansätze der systemischen Theorien und ihre praktischen Konsequenzen – das Theorie-Praxisverhältnis (Orientierungen, Haltungen, Methoden)

Das systemische Setting

Systemische Methoden 1: Analysemethoden

Systemische Methoden 2: Interventionsmethoden

Systemische Methoden und Ansätze in der Sozialen Arbeit

Literatur

Breitenbach, Gaby/Rquardt, Harald (2013): Komplex-systemische Traumatherapie und Traumapädagogik. Kröning: Asanger.

Jegodtka, Renate/Luitjens, Peter (2016): Systemische Traumapädagogik. Traumasensible Begleitung und Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Krieger, Wolfgang (Hrsg.) (2011): Systemische Impulse. Theorieansätze, neue Konzepte und Anwendungsfelder systemischer Sozialer Arbeit. Stuttgart: ibidem.

Schlippe, Arist von/Schweitzer (2007): Lehrbuch der systemischen Therapie und Beratung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schwing, Rainer/Fryszler, Andreas (2007): Systemisches Handwerk. Werkzeuge für die Praxis. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Öffentlichkeitsarbeit

BASA07h1, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr	woch	14:00 - 18:00	16.03.2018 - 23.03.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Sa	Einzel	08:00 - 18:00	24.03.2018 - 24.03.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	13.04.2018 - 13.04.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Sa	Einzel	08:00 - 16:00	14.04.2018 - 14.04.2018	Maxstraße - M 206	Miller

Lerninhalte

„Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Öffentlichkeitsarbeit

BASA07h2, Übung, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 20

Fr woch	14:00 - 18:00	20.04.2018 - 27.04.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Sa Einzel	08:00 - 18:00	28.04.2018 - 28.04.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Fr Einzel	14:00 - 18:00	04.05.2018 - 04.05.2018	Maxstraße - M 206	Miller
Sa Einzel	08:00 - 16:00	05.05.2018 - 05.05.2018	Maxstraße - M 206	Miller

Lerninhalte „Tue Gutes und rede darüber“- Der Wahlspruch ist zwar allgemein bekannt, dennoch werden Chancen und Möglichkeiten einer effektiven Öffentlichkeitsarbeit oftmals unterschätzt. Dabei wird Öffentlichkeitsarbeit in Zukunft gerade im Bereich des Sozial- und Gesundheitswesens noch wichtiger werden. Denn: Nur, wenn die Gesellschaft um die Bedeutung dieser wichtigen Arbeit weiß, werden finanzielle Mittel und Unterstützung bereitgestellt.

Dieser Kurs hat zum Ziel, Sie mit den Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vertraut zu machen und praxisrelevante Instrumente zu vermitteln.

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c1, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel	08:30 - 13:00	26.03.2018 - 26.03.2018	Maxstraße - M 05	Ott
Mo Einzel	09:00 - 16:00	16.04.2018 - 16.04.2018	Maxstraße - M 05	Krieger
Mo Einzel	08:30 - 13:00	07.05.2018 - 07.05.2018	Maxstraße - M 05	Ott
Mo Einzel	08:30 - 13:00	14.05.2018 - 14.05.2018	Maxstraße - M 05	Ott
Mo Einzel	09:00 - 16:00	04.06.2018 - 04.06.2018	Maxstraße - M 05	Krieger

Lerninhalte Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation
- 9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur

Germain, Carel B.; Gitterman, Alex : Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

Systeme - Lebenslagen - Lebenswelten II

BASA08c2, Seminar, SWS: 2

Fr	Einzel	16:00 - 20:00	23.03.2018 - 23.03.2018	Maxstraße - M 112	Ott
Fr	Einzel	16:00 - 20:00	06.04.2018 - 06.04.2018	Maxstraße - M 112	Krieger
Fr	Einzel	16:00 - 20:00	13.04.2018 - 13.04.2018	Maxstraße - M 112	Krieger
Fr	Einzel	16:00 - 20:00	20.04.2018 - 20.04.2018	Maxstraße - M 113	Krieger
Fr	Einzel	16:00 - 20:00	04.05.2018 - 04.05.2018	Maxstraße - M 112	Ott
Fr	Einzel	16:00 - 20:00	18.05.2018 - 18.05.2018	Maxstraße - M 112	Ott

Lerninhalte

Vor dem Hintergrund verschiedener sozialwissenschaftlicher Ansätze, besonders der Paradigmen der Lebensweltorientierung, der Lebensbewältigung und der systemischen Gesellschafts- und Erziehungstheorie erhalten Studierende ein Grundwissen, um Bildungsprozesse und Entwicklungsbedingungen der Sozialisation einschätzen und als Voraussetzungen von Marginalisierung, aber auch als individuelle Ressourcen der Lebensbewältigung bewerten zu können. Sie erwerben ferner ein methodisches Wissen zur Analyse von Lebenslagen und zur pädagogischen Intervention aus unterschiedlichen wissenschaftstheoretischen Perspektiven, z.B. aus phänomenologischer, ökosozialer und systemisch-konstruktivistischer Sicht und lernen Grundlagen ressourcenorientierten pädagogischen Arbeitens kennen.

Studierende sind in der Lage, die ökosozialen Parameter von Lebenslagen festzustellen und in ihrer Bedeutung für Interventionsformen der Sozialen Arbeit zu bewerten. Sie sind ferner in der Lage, Ressourcen zur Bewältigung von Lebensaufgaben zu identifizieren und Möglichkeiten ihrer Aktivierung bestimmen. Sie haben methodische Kenntnisse im Umgang mit den subjektiven Problemsichten erworben und die Fähigkeit entwickelt, Prinzipien einer systemisch orientierten Kompetenzförderung fallbezogen erfolgreich anzuwenden.

Inhalte:

- 1) Lebenslagen – Lebenswelten – Lebensführung – Lebensbewältigung
- 2) Lebensweltorientierte Soziale Arbeit
- 3) Analytische Instrumente zur Lebenslagenerfassung: Ökosoziale Ansätze
- 4) Netzwerkarbeit und social support
- 5) Sozialpädagogische Diagnosen als Interventionsbasis
- 6) Krisen, Stress und Lebensbewältigung (das life model der Sozialen Arbeit)
- 7) Systemtheorie und Lebensweltorientierung im Vergleich
- 8) Systemische Sichtweisen zum Transaktionsverhältnis von Person und Situation

9) Konstruktivistische Ansätze zur Ressourcenarbeit und Kompetenzförderung

Prüfungsleistungen: Die Prüfungsleistungen werden schwerpunktmäßig in kleinen Arbeitsgruppen durch Referate, Hausarbeiten und Portfolios erbracht.

Literatur

Germain, Carel B.; Gitterman, Alex: Praktische Sozialarbeit. Das „Life Model“ der Sozialen Arbeit. Fortschritte in Theorie und Praxis. 3. Aufl. Ferdinand Enke Verlag, Stuttgart 1999

Heiner, Maja (Hrsg.): Diagnostik und Diagnosen in der sozialen Arbeit – Ein Handbuch. Berlin 2004.

Mollenhauer, Klaus/Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen II. Weinheim/München 1995.

Pantucek, Peter: Soziale Diagnostik. Verfahren für die Praxis Sozialer Arbeit. Weimar: Böhlau 2006.

Uhlendorff, Uwe: Sozialpädagogische Diagnosen III. Weinheim/München 1997.

Weitere Quellen werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Krisen der Lebensführung II

BASA08d1, Seminar, SWS: 2

Do woch 16:00 - 18:00

Maxstraße - M 217

Wagels

Lerninhalte

Traumatische Erfahrungen und ihre (gesellschaftliche) Bearbeitung

Im vergangenen Semester haben wir uns mit normativen Vorstellungen einer ‚gelingenden Lebensführung‘, eines ‚Zurechtkommens im Alltag‘, eines ‚selbstbestimmten Lebens‘ auseinandergesetzt: Vor diesen ‚Normalitätsfolien‘ geraten Situationen und Bedingungen in den Blick, die Brüche aufzeigen und Krisen auslösen oder verstärken. Das theoretische Konzept der Lebensführung ermöglicht dabei, gesellschaftliche und individuelle Aspekte einer Situation zusammen zu denken. Dies haben wir an so unterschiedlichen thematischen Feldern wie geschlechtliche Selbstbestimmung, Psychose-Erfahrung oder Leben mit einer Contergan-Schädigung diskutiert.

In diesem Semester soll die Vermittlung von gesellschaftlicher und individueller Ebene vertiefend betrachtet werden. Hierzu werden wir unterschiedliche wissenschaftliche Perspektiven auf das Themenfeld ‚Trauma‘ heranziehen. Wir beschäftigen uns (1) mit klinischen, psychologischen, pädagogischen und körperorientierten Ansätzen, um danach zu fragen, wie sie jeweils traumatische Erfahrungen fassen und beschreiben; in einem weiteren Schritt betrachten wir (2) Möglichkeiten der Bewältigung und der (gesellschaftlichen) Bearbeitung respektive Tabuisierung in verschiedenen Bereichen. Ziel ist, Spannungsfelder aufzuzeigen und Umgangsweisen zu diskutieren.

Krisen der Lebensführung II

BASA08d2, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 111

Jurk

Lerninhalte

Das Seminar vertieft den ersten Teil, indem nun spezieller auf die Problematik psychischer Krankheitsetikettierung eingegangen wird. Wer definiert, was normal ist? Wie haben sich die Kategorien psychischer Abweichung historisch verändert? Michel Foucault hat in einer großen Analyse die Herausbildung des psychiatrischen Denkstils als Abbild von Macht- und Herrschaftsstrukturen verdeutlicht. Er macht

klar, dass die „Ordnung des Wahnsinns“ grundlegend ist für die Herausbildung der modernen Gesellschaft. Welche Antwort gibt unsere Gesellschaft heute auf diejenigen, die durch das Raster psychischer Anpassung fallen? In diesem Zusammenhang soll es unbedingt um die Grundimpulse der Sozialen Psychiatrie gehen, aber auch um die Rolle von Psychopharmaka und letztlich die Frage, inwieweit Betroffene überhaupt Einfluss haben im großen gemeindepsychiatrischen Netzwerk.

Mit einigen psychiatrischen Diagnosen soll sich im Seminar beispielhaft beschäftigt werden, um ihre Entstehung zu verstehen, aber auch, um sie zu hinterfragen.

Literatur Michel Foucault: Die Macht der Psychiatrie. Frankfurt 2015 - ausgewählte Texte

Fallseminar/ Übung - Betreuungsrecht/SGB XII

BASA09h1, Übung, SWS: 2

Do Einzel	10:00 - 12:00	19.04.2018 - 19.04.2018	Maxstraße - M A01	Lorenz
Do woch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M A02	Lorenz

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer „Betreuungsrecht“ und „SGB XII“.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Fallseminar/ Übung - Familienrecht und SGB VIII

BASA09h2, Übung, SWS: 2

Mi woch	12:00 - 14:00			Lorenz
---------	---------------	--	--	--------

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer „Familienrecht und SGB VIII“.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Fallseminar/ Übung - SGB VIII und Strafrecht

BASA09h3, Übung, SWS: 2

Mi woch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 113 Rein

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer "Strafrecht" und "SGB VIII - Kinder- und Jugendhilferecht."

Fallseminar/ Übung - SGB VIII und Strafrecht

BASA09h4, Übung, SWS: 2

Di woch 18:00 - 20:00 Maxstraße - M 218 Rein

Lerninhalte Die Veranstaltung bereitet die Studierenden auf die Rechtsprüfung in diesem Modul vor. Anhand praktischer Fälle werden die einzelnen Rechtsgebiete aufgearbeitet, das jeweilige Rechtswissen vertieft und der Umgang mit komplexen rechtlichen Zusammenhängen eingeübt. Ziel ist es, die Studierenden zur eigenständigen Lösung komplexer Rechtsfälle zu befähigen.

Die vorliegende Veranstaltung behandelt die Materien des 1. und 2. Semesters, das SGB II und – aus dem 3. Semester – die Wahlpflichtfächer "Strafrecht" und "SGB VIII - Kinder- und Jugendhilferecht."

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 12:30 - 16:00 23.03.2018 - 11.05.2018 Maxstraße - M 113 Wagner

Lerninhalte „Soziale Ausschließung“ und „Partizipation“ können als gesellschaftstheoretische Analysekatoren verstanden werden, deren aktuelle Bedeutung – nicht zuletzt für die Soziale Arbeit und ihr Studium – sich aus anhaltenden Prozessen gesellschafts- und sozialpolitischer Transformation speist. Diese Prozesse aktualisieren insbesondere die Fragen: „wer gehört dazu?“ und „wer darf zu welchen Konditionen an welchen gesellschaftlichen Ressourcen teilhaben?“.

Das Seminar behandelt das Thema Partizipation und soziale Ausschließung mit Blick auf unterschiedliche theoretische Zugänge, um auf diese Weise ein kritisches Begriffsverständnis zu gewinnen, um soziale Ausschließungsprozesse im Verhältnis zur Sozialen Arbeit reflektieren zu können.

Der Seminaraufbau und die verwendete Literatur werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d2, Seminar, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 113 Resch

Lerninhalte In dieser Lehrveranstaltung werden "soziale Ausschließung" und "Partizipation" als gesellschaftstheoretische Analysekatoren verstanden. Daher ist es in einem ersten Schritt sinnvoll, diese Begriffe mit verwandten (Exklusion, Inklusion, Integration) zu vergleichen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Kategorisierungs-, Etikettierungs- und Kriminalisierungsprozesse (nicht) nur in der Sozialen Arbeit als Voraussetzung und/oder Elemente sozialer Ausschließung. Auch andere gesellschaftliche Institutionen (wie Sozialpolitik, Strafjustiz) sind Ausgangspunkte für die Diskussionen. In diesem Kontext wird besonders auch nach strukturellen Widersprüchen in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit gefragt: "Hilfe und Kontrolle" sei als erstes Stichwort genannt.

Schließlich soll den verschiedenen Praktiken der Teilnahme an Gesellschaft nachgegangen werden. Das betrifft einerseits "coping"-Strategien bei der Bewältigung von sozialer Ausschließung, andererseits Ressourcen, die vorausgesetzt sind, um an Gesellschaft zu partizipieren.

Neben der Lektüre von theoretischen Texten werden in der Veranstaltung auch Materialien interpretiert, um reflexive Interpretationen einzuüben.

Gesellschaftliche Ausschließung, Partizipation und Soziale Arbeit

BASA10d3, Seminar, SWS: 2

Do woch

16:00 - 18:00

Maxstraße - M 113

Resch

Lerninhalte

In dieser Lehrveranstaltung werden "soziale Ausschließung" und "Partizipation" als gesellschaftstheoretische Analysekatoren verstanden. Daher ist es in einem ersten Schritt sinnvoll, diese Begriffe mit verwandten (Exklusion, Inklusion, Integration) zu vergleichen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen Kategorisierungs-, Etikettierungs- und Kriminalisierungsprozesse (nicht) nur in der Sozialen Arbeit als Voraussetzung und/oder Elemente sozialer Ausschließung. Auch andere gesellschaftliche Institutionen (wie Sozialpolitik, Strafjustiz) sind Ausgangspunkte für die Diskussionen. In diesem Kontext wird besonders auch nach strukturellen Widersprüchen in Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit gefragt: "Hilfe und Kontrolle" sei als erstes Stichwort genannt.

Schließlich soll den verschiedenen Praktiken der Teilnahme an Gesellschaft nachgegangen werden. Das betrifft einerseits "coping"-Strategien bei der Bewältigung von sozialer Ausschließung, andererseits Ressourcen, die vorausgesetzt sind, um an Gesellschaft zu partizipieren.

Neben der Lektüre von theoretischen Texten werden in der Veranstaltung auch Materialien interpretiert, um reflexive Interpretationen einzuüben.

Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e1, Seminar, SWS: 2

Do woch

10:00 - 12:00

Maxstraße - M 05

Wagner

Lerninhalte

Die Lehrveranstaltung ist sowohl Bestandteil des BA-Studiengangs Soziale Arbeit (BASA 10e1) als auch des Querschnittsmoduls Flucht/Migration.

Die Veranstaltung ist als Ringvorlesung konzipiert. Von verschiedenen Lehrenden sowie externen Referent_innen werden zentrale Konzepte und aktuelle Themen aus dem Kontext der Migrationsforschung aus interdisziplinärer Perspektive beleuchtet. Themen sind u.a.:

- Migrationspolitik
- Migrationssoziologie
- Ethische und sozialphilosophische Aspekte von Flucht und Migration
- Interkulturalität
- Situationen der Unterbringung

- Aktuelle Themen aus interdisziplinärer Perspektive

Eine Übersicht zu den konkreten Themen des Wintersemesters sowie begleitender Literatur wird vor Beginn der Vorlesungszeit noch bekannt gegeben.

Aspekte europäischer und internationaler Sozialpolitik und Sozialarbeit

BASA10e2, Seminar, SWS: 2

Mi woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 219

Reitzig

Lerninhalte Die Kategorien Ausschließung und Partizipation werden in dieser Veranstaltung anhand der zunehmenden Prekarisierung der Arbeits- und Lebensverhältnisse in dem zurückliegenden Jahrzehnt thematisiert sowie vor dem Hintergrund der Wandlungen der Sozialen Fragen in der Geschichte des europäischen Kapitalismus.

Methodisch ist die Veranstaltung als gemeinsamer Lektürekurs konzipiert, der sich exemplarisch auf ein im Hinblick auf diese Thematik zentrales Werk aus der jüngeren sozialwissenschaftlichen Forschung stützt. Dabei werden der Gang der Analyse sowie die zentralen Thesen des Buches abschnittsweise herausgearbeitet und diskutiert.

Literatur

- Castel, Robert 2008: Die Metamorphosen der sozialen Frage, Eine Chronik der Lohnarbeit, Konstanz

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f1, Seminar, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 112

Reitzig

Lerninhalte Die Veranstaltung widmet sich dem Thema Soziale Arbeit und (soziale) Gerechtigkeit. Dabei wird Gerechtigkeit als ein Schlüsselbegriff gesellschaftlicher Zukunftsdebatten verstanden, weil er für das menschliche Zusammenleben fundamentale Orientierung bietet. Soziale Praxen, Herrschafts- und Verteilungsverhältnisse müssen sich legitimieren, d.h. als gerecht-fertigt darstellen, um bestehen zu können. In der Lehrveranstaltung werden relevante zeitgenössische Konzepte von Gerechtigkeit vorgestellt und in einen Zusammenhang mit aktuellen politischen und theoretische Auseinandersetzungen gebracht, um inhaltlichen Neuausrichtungen in Sachen Gerechtigkeit zu verdeutlichen.

Literatur

- Bücken, Susanne 2016: Soziale Gerechtigkeit — Leistungsdispositiv oder gesellschaftsveränderndes Mandat? In: Martin Spetsmann-Kunkel (Hrsg.): Soziale Arbeit und Neoliberalismus, Baden-Baden u.a., S. 105-123
- Reitzig, Jörg 2016: Mehr Gerechtigkeit geht nur mit mehr Demokratie, in: Gegenblende. Das gewerkschaftliche Debattenmagazin, Ausgabe 37, Juli 2016, www.gegenblende.de
- Reitzig, Jörg 2008: „Eine Kategorie des Unsinn...“ – Die soziale Gerechtigkeit im Visier der neoliberalen Theorie, in: Ch. Butterwegge, B. Lösch, R. Ptak (Hrsg.): Neoliberalismus – Analyse und Alternativen, Wiesbaden, S. 132-146
- Segbers, Franz 2016: Wie Armut in Deutschland Menschenrechte verletzt, Oberursel

Weitere Texte werden in der Veranstaltung nachgereicht.

Philosophische und gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen

BASA10f2, Seminar, SWS: 2

Do woch 16:00 - 18:00

Maxstraße - M 219

Jurk

Lerninhalte	<p>Wie die Philosophen der Zeitgeschichte über Gesellschaft nachgedacht haben, soll Thema des Seminars sein. Thomas Morus, der 1516 die Schrift „Utopia“ in Umlauf brachte, kannte den Begriff ‚Gesellschaft‘ noch gar nicht. Doch ist er wohl in der Geschichte der Neuzeit der erste, der eine Gesellschaftsutopie entwarf. Die Beschäftigung mit den Utopien großer Denker soll der rote Faden des Seminars sein. Stationen: Jean Jaques Rousseau und seine Überlegungen zu Natur und Gesellschaft („Emile“), Immanuel Kant („das Sittliche“), Karl Marx natürlich (Kommunistisches Manifest) und andere... Wir werden im Gang durch die Geschichte bei der Frage landen, was es heute mit Utopien auf sich hat. Leben wir im Zeitalter des Endes der Utopien?</p> <p>Unter welchen gesellschaftlichen und sozialen Verhältnisse sind die historischen Texte entstanden, wie haben die Menschen damals gearbeitet, wie sah das Leben unserer Autoren aus? Die Recherche nach den historischen Umständen soll die Lektüre begleiten: Ziel wäre, gemeinsam einen Reader erstellen, der die Ergebnisse des Semesters zusammenfasst.</p>
Literatur	<p>Auszüge aus Thomas Morus: Utopia Jean Jaques Rousseau: Emile Immanuel Kant: Kritik der reinen Vernunft Karl Marx/Friedrich Engels: Das kommunistische Manifest Friedrich Nietzsche: Also sprach Zarathustra Ernst Bloch: Prinzip Hoffnung Marinetti: Futuristisches Manifest Dystopien: George Orwell, Aldous Huxley, Italo Calvino</p>

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a1, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel	12:00 - 17:30	19.03.2018 - 19.03.2018	Maxstraße - M 218	Ott
Mo Einzel	12:00 - 17:30	09.04.2018 - 09.04.2018	Maxstraße - M 218	Ott
Mo Einzel	12:00 - 17:30	23.04.2018 - 23.04.2018	Maxstraße - M 218	Ott
Mo Einzel	13:00 - 18:00	07.05.2018 - 07.05.2018	Maxstraße - M 05	Ott
Mo Einzel	12:00 - 17:30	11.06.2018 - 11.06.2018	Maxstraße - M 218	Ott

Lerninhalte In der Lehrveranstaltung werden unterschiedliche Möglichkeiten des Umgangs mit wissenschaftlichen Texten erprobt, eingeübt und reflektiert werden. Methoden und Techniken des Lesens sind ebenso Gegenstand wie die verschiedenen Varianten des Markierens, Randnotierens und Exzerpieren. An einzelnen Texten sollen auf diese Weise exemplarisch Argumentationen erkannt und rekonstruiert werden.

Literatur

- Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Stuttgart: UTB.
- Werner, Melanie; Vogt, Stefanie; Scheithauer, Lydia (2017): Wissenschaftliches Arbeiten in der Sozialen Arbeit. Schwalbach: Debus.
- Stary; Joachim; Kretschmer, Horst (1999): Umgang mit wissenschaftlicher Literatur. Eine Arbeitshilfe für das sozial- und geisteswissenschaftliche Studium. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a2, Seminar, SWS: 2

Fr woch	08:00 - 10:00		Maxstraße - M 112	Ebli
---------	---------------	--	-------------------	------

Lerninhalte Den Studierenden werden Möglichkeiten vorgestellt, mit wissenschaftlichen Texten zu arbeiten. Es geht um das Ermitteln von Literatur, die Relevanzprüfung, Motivation und Konzentration, das Lesen und Verstehen, das Unterstreichen, Markieren und Randnotizen, das Herausarbeiten von Argumentationsstrukturen und zentralen Aussagen, das Zusammenfassen und Exzerpieren und das Kritisieren von Texte.

Literatur

- Bieker, Rudolf (2014²): Soziale Arbeit studieren. Leitfaden für wissenschaftliches Arbeiten und Studienorganisation, Stuttgart: Kohlhammer.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2003¹¹): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.
- Franck, Norbert/Stary, Joachim (2013¹⁷): Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Arbeit mit Texten

BASA11a3, Seminar, SWS: 2

Fr woch 14:00 - 16:00 Maxstraße - M A01 Lutz-Kluge

Lerninhalte Was ist eigentlich ein Text? Welche Textsorten gibt es? Welche Bedeutung haben diese für uns, was für Lesepraxen haben wir entwickelt? Welches sind die Merkmale des "wissenschaftlichen" Textes? Wie liest man solch einen Text? Was macht man, wenn man ihn nicht versteht? Wie eignet man sich einen wissenschaftlichen Text an, wie "befragt" man ihn, wie lässt sich damit arbeiten?
Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Techniken und einen intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Lesens soll der produktive Umgang mit Texten geschult werden. Einen zentralen Stellenwert soll dabei u.a. die Befähigung zur "Quellenkritik" einnehmen.

Literatur

- Brun, Georg u. Hirsch Hadorn, Gertrude: Textanalyse in den Wissenschaften. Inhalte und Argumente analysieren und verstehen. Zürich 2009
- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeite u. aktualisierte Auflage 2012

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b1, Seminar, SWS: 1

Fr Einzel 14:00 - 19:00 20.04.2018 - 20.04.2018 Maxstraße - M 112 Reitzig
Sa Einzel 09:00 - 17:00 21.04.2018 - 21.04.2018 Maxstraße - M 113 Reitzig

Lerninhalte Wissenschaftliches schreiben ist ein kreativer Prozess und insofern häufig von Unsicherheiten oder Zweifeln geprägt. Ziel der Veranstaltung ist es nützliches Wissen und hilfreiche Routinen für die Bewältigung dieses Prozesses zu vermitteln (z.B. im Hinblick auf die Bearbeitung wissenschaftlicher Quelltexte). Zudem sollen auch bereits gemachte Schreiberfahrungen reflektiert werden. Methodisch wird auf Schreibübungen, Reflexion- und Feedbackübungen im Rahmen der Arbeit in Kleingruppen sowie im Plenum zurückgegriffen.

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, Helga 2012: Richtig wissenschaftlich schreiben, Paderborn
- Kornmeier, Martin 2012: Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht: für Bachelor, Master und Dissertation, 5. aktualis. und erw. Aufl., Bern
- Kruse, Otto 2007: Keine Angst vor dem leeren Blatt, Ohne Schreibblockaden durchs Studium. 12. völlig neu bearb. Auflage, Frankfurt a. M.

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b2, Seminar, SWS: 1

Fr gerWoch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M A01 Lutz-Kluge

Lerninhalte Wie schreibt man einen wissenschaftlichen Text? Zum einen sollen in der Lehrveranstaltung formale Regeln bezüglich der Erstellung von Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Nummerierungssystem der Gliederung, Literaturverzeichnis, zum Umgang mit Quellen und Zitation etc. vermittelt werden. Vor allem aber soll es um Übungen für den eigentlichen Schreibprozess gehen: Wie komme ich in den Schreibprozess hinein, wie beginne ich einen Text, wie strukturiere ich ihn, wie schließe ich ihn? Was kann ich bei einer Schreibblockade tun? Auch Merkmale und Sinn einer fachwissenschaftlich präzisen und sensiblen Sprache sollen in diesem Rahmen erörtert werden.
Durch verschiedene Übungen, die Vermittlung einiger Regeln und Techniken sowie dem intensiven Austausch in der Gruppe über Erfahrungen und Strategien des Produzierens von Text soll das Ausbilden einer eigenen Schreibstrategie unterstützt werden. Die erfolgreiche Teilnahme besteht in der Fertigstellung eines eigenen Exposés.

Literatur

- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden 2012
- Wolfsberger, Judith: Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien 2016

Einführung in wissenschaftliches Arbeiten/ Schreibwerkstatt

BASA11b3, Seminar, SWS: 1

Do gerWoch 08:00 - 10:00 Maxstraße - M 113 Wagens

Lerninhalte Schreiben stellt eine Möglichkeit dar, an eigenen Gedanken zu arbeiten. Sie schriftlich zum Ausdruck zu bringen öffnet einen Raum, sie zu konturieren, zu schärfen und auf den Punkt zu bringen. Im wissenschaftlichen Schreiben setzen wir uns auch mit den Gedanken anderer auseinander. In Form von Zitaten beziehen wir uns auf bereits vorhandene Texte und machen deutlich, wie sie in das eigene Denken und Schreiben einfließen. Gerade die Frage, wie sich wissenschaftliches Schreiben von Alltagssprache unterscheidet, wird dabei immer wieder Thema sein.
Diese Prozesse werden wir uns anhand verschiedener Formen wissenschaftlichen Schreibens anschauen: Das Essay ermöglicht einen anderen Stil als eine Hausarbeit, ein Exzerpt bewegt sich zwischen textnaher Wiedergabe und Formulierungen in eigenen Worten. Nach einer Einführung mit grundlegenden Überlegungen und Übungen bietet die Veranstaltung Raum für die Interessen der Teilnehmenden: Es bietet sich an, anstehende Schreibarbeiten zum Thema zu machen und in kleinen Gruppen zu besprechen.

Literatur

- Rost, Friedrich (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS Verlag (7. überarb. und akt. Aufl.) - online über die Hochschulbibliothek!
- Wolfsberger, Judith (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

Methoden der Sozialforschung

BASA11c1, Seminar, SWS: 2

Fr woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M A01 Resch

Lerninhalte In dieser Veranstaltung werden wir uns zunächst einen Überblick über die Methoden der empirischen Sozialforschung verschaffen. Anhand von kleinen Übungsaufgaben sollen konkrete Erfahrungen mit den verschiedenen Instrumenten zur Datenerhebung gesammelt werden. Der Schwerpunkt wird auf unterschiedlichen Formen von Forschungsinterviews liegen. Sowohl die Erhebung als auch die Interpretation von (Experten-, biographischen, themenzentrierten) Interviews bis hin

zu Gruppengesprächen wird in den Blick genommen. Für die theoretische Reflexion gilt es zu überlegen, welche Methode welche „Ergebnisse“ forciert. Die „Logik des Vergleichs“ als wichtige Errungenschaft von Feldforschung wird veranschaulicht.

Methoden der Sozialforschung

BASA11c2, Seminar, SWS: 2

Fr ungerWoch 16:00 - 19:30

Maxstraße - M 219

Lutz-Kluge

Lerninhalte

Partizipative Forschung

Nach einer ersten Orientierung über die Spannweite sozialwissenschaftlicher Forschungsmethoden, soll in dem Seminar der Ansatz *Partizipative Forschung* im Mittelpunkt stehen. Partizipative Forschung umfasst die Frage der Form und Notwendigkeit, Menschen bei der Erforschung ihrer Lebensbedingungen an allen Schritten des Forschungsprozesses zu beteiligen und sie so zu Akteuren des Erkenntnisprozesses und der Veränderung von Lebensbedingungen zu machen. Das stellt einen hohen Anspruch dar, jedoch zugleich auch einen Forschungsansatz, der geeignet sein könnte, in Feldern Sozialer Arbeit forschend tätig zu werden und dabei wesentliche Paradigmen einer kritischen Sozialen Arbeit mit zu transportieren. Im Rahmen der LV sollen Konzepte, Verfahren und Probleme der Partizipativen Forschung kennengelernt und diskutiert werden.

Literatur

- Flick, Uwe u.a. (Hg.): Qualitative Sozialforschung. Ein Handbuch. 11. Auflage, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag 2015
- Flick, Uwe: Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. 8. Auflage, komplett aktualisierte Ausgabe, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Verlag 2017
- von Unger, Hella: Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS 2014

Methoden der Sozialforschung

BASA11c3, Seminar, SWS: 2

Mo Einzel

12:00 - 17:30

26.03.2018 - 26.03.2018

Maxstraße - M 218

Ott

Mo Einzel

12:00 - 17:30

16.04.2018 - 16.04.2018

Maxstraße - M 218

Ott

Mo Einzel

12:00 - 17:30

30.04.2018 - 30.04.2018

Maxstraße - M 218

Ott

Mo Einzel

12:00 - 17:30

14.05.2018 - 14.05.2018

Maxstraße - M 218

Ott

Mo Einzel

12:00 - 17:30

18.06.2018 - 18.06.2018

Maxstraße - M 218

Ott

Lerninhalte

Im Schwerpunkt der Veranstaltung wird Diskursanalyse in der Erziehungswissenschaft behandelt. Neben einem Einblick in diskursanalytische Methodologien und Methoden sowie deren Einordnung in der qualitativen Sozialforschung werden diskursanalytische Studien zu erziehungswissenschaftlichen Gegenständen in den Blick genommen und reflektiert. Darüber hinaus werden Übungen zu diskursanalytischen Vorgehensweisen erprobt (z.B. Auswahl/Bestimmung von (Text-)Daten, Rekonstruktion von Textstrategien und Auswertungsmöglichkeiten).

Literatur

- Fegter, Susann; Kessler, Fabian; Langer, Antje; Ott, Marion; Rothe, Daniela; Wrana, Daniel (Hg.) (2015): Erziehungswissenschaftliche Diskursforschung. Empirische Analysen zu Bildungs- und Erziehungsverhältnissen. Bielefeld: transcript
- Nonhoff, Martin; Herschinger, Eva; Angermüller, Johannes; Macgilchrist, Felicitas; Reisinger, Martin; Wedl, Juliette; Wrana, Daniel; Ziem, Alexander (2014).

- Diskursforschung. Ein interdisziplinäres Handbuch (Bd. 2). Methoden und Analysepraxis. Perspektiven auf Hochschulreformdiskurse. Bielefeld: transcript.
- Friebertshäuser, Barbara; Langer, Antje; Prengel, Annedore (Hg.) (2010): Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Weinheim u. München: Juventa.

Methoden der Sozialforschung

BASA11c4, Seminar, SWS: 2

Di woch 16:00 - 18:00 Maxstraße - M 113 Reincke

Lerninhalte

Das Seminar bietet eine erste Einführung in die Methoden der Sozialforschung. In den ersten Veranstaltungen wird aus diesem Grund ein Überblick über wissenschaftstheoretische Ansätze und verschiedene Wissenschaftsparadigmata, den Forschungsprozess und einige qualitative und quantitative Methoden gegeben. Anhand von praktischen Übungen sollen dabei verschiedene Aspekte der Methoden erfahrbar gemacht werden.

Anschließend wird der Schwerpunkt auf der Ethnografie liegen. Nach einer theoretischen Annäherung können durch Übungen erste Erfahrungen mit der teilnehmenden Beobachtung und dem Protokollieren gesammelt werden. Gemeinsam werden wir die Forschungserfahrungen reflektieren und die Besonderheiten der bei teilnehmenden Beobachtungen produzierten empirischen Daten diskutieren.

Literatur

- Flick, Uwe (Hg.) (2014): Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Orig.-Ausg., vollst. überarb. und erw. Neuausg., 6. Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt-Taschenbuch-Verl. (Rororo Rowohlt's Enzyklopädie, 55694).
- Steinert, Heinz (Hg.) (1998): Zur Kritik der empirischen Sozialforschung. Ein Methodengrundkurs. Frankfurt a.M.: J.W. Goethe-Universität Frankfurt.

Weitere Literaturhinweise werden den Teilnehmer_innen zu Beginn der Veranstaltung zur Verfügung gestellt.

Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12a1, Übung, SWS: 3

Do Einzel	12:00 - 15:00	22.03.2018 - 22.03.2018	Maxstraße - M 211	Böttcher, Weiler
Do Einzel	12:00 - 15:00	29.03.2018 - 29.03.2018	Maxstraße - M A02	Böttcher, Weiler
Do woch	12:00 - 15:00	05.04.2018 - 26.04.2018	Maxstraße - M 211	Böttcher, Weiler
Do Einzel	12:00 - 15:00	03.05.2018 - 03.05.2018	Maxstraße - M A02	Böttcher, Weiler
Do Einzel	12:00 - 15:00	17.05.2018 - 17.05.2018	Maxstraße - M A01	Böttcher, Weiler
Do Einzel	12:00 - 15:00	24.05.2018 - 24.05.2018	Maxstraße - M A02	Böttcher, Weiler
Do woch	12:00 - 15:00	07.06.2018 - 21.06.2018	Maxstraße - M 211	Böttcher, Weiler

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten / suchtkranken Menschen

BASA12a2, Übung, SWS: 3

Do woch	12:00 - 15:00	22.03.2018 - 05.04.2018	Maxstraße - M 05	Dillmann, Pich
Do Einzel	12:00 - 15:00	12.04.2018 - 12.04.2018	Maxstraße - M A02	Dillmann, Pich
Do woch	12:00 - 15:00	19.04.2018 - 17.05.2018	Maxstraße - M 05	Dillmann, Pich
Do Einzel	12:00 - 15:00	24.05.2018 - 24.05.2018	Maxstraße - M 209/10	Dillmann, Pich
Do Einzel	12:00 - 15:00	07.06.2018 - 07.06.2018	Maxstraße - M A02	Dillmann, Pich
Do woch	12:00 - 15:00	14.06.2018 - 21.06.2018	Maxstraße - M 05	Dillmann, Pich

Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12a3, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00

Maxstraße - M 108

Götzelmann, Hinze

Lerninhalte Im 4. Semester beginnt die Zusammenarbeit in den Schwerpunkten, so auch in Schwerpunkt „Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen“. Hier soll in den Schwerpunkt, seine didaktische Arbeitsweise und seine Untergebiete eingeführt werden. Zu Beginn wird das Portfoliolern- und -prüfungskonzept gemeinsam diskutiert und verabschiedet. Schwerpunktstudierende und -lehrende lernen sich kennen. Das Praxissemester (5. Sem.) wird vorbereitet.

Literatur Eine Literaturliste wird in der ersten Lehrveranstaltung ausgegeben und erläutert.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12a4, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00

Maxstraße - M 218

Herbold, Woyнар

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12a5, Übung, SWS: 3

Di woch 12:00 - 15:00

Maxstraße - M 206

Jurk, Wagels

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12a6, Übung, SWS: 3

Do woch 12:00 - 15:00

Maxstraße - M 104

Lorenz, Reitzig

Lerninhalte Rund 16 Millionen Menschen in Deutschland haben einen Migrationshintergrund. Die Hälfte davon sind Kinder und Jugendliche, die hier geboren sind und Menschen, die schon seit mehr als zwanzig Jahren hier leben. Andere flohen vor Verfolgung und Krieg. Über 15 Millionen Flüchtlinge gib es weltweit. Die Arbeit im Studienschwerpunkt zielt auf eine kritische Reflexion gesellschaftlicher Verhältnisse und auf die Diskussion von sozialarbeiterischen und sozialpädagogischen Interventionsmöglichkeiten. Das vierte Semester stellt den Einstieg in den Studienschwerpunkt dar und liefert einen Überblick sowie Hintergrundwissen zu Thema. Dazu soziologische und politische Aspekte ebenso, wie rechtliche Regelungen. Behandelt werden die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstati von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III, das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

- Literatur
- Butterwegge, Christoph/ Hentges, Gudrun (Hrsg.) 2009: Zuwanderung im Zeichen der Globalisierung, Wiesbaden
 - Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
 - Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
 - Geisen, Thomas/ Ottersbach, Markus (Hrsg.) 2015: Arbeit, Migration und Soziale Arbeit: Prozesse der Marginalisierung in modernen Arbeitsgesellschaften, Wiesbaden
 - Hentges, Gudrun u.a. (Hrsg.) 2010: Migrations- und Integrationsforschung in der Diskussion, Wiesbaden
 - Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.
-
-

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12a7, Übung, SWS: 3

Do	woch	12:00 - 15:00	22.03.2018 - 26.04.2018	Maxstraße - M 206	Ebli,Rein
Do	woch	12:00 - 16:00	03.05.2018 - 24.05.2018	Maxstraße - M 211	Ebli,Rein
Do	woch	12:00 - 15:00	07.06.2018 - 21.06.2018	Maxstraße - M 206	Ebli,Rein

Lerninhalte Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12a8, Übung, SWS: 3

Di	woch	12:00 - 15:00		Maxstraße - M 104	Rahn
----	------	---------------	--	-------------------	------

Lerninhalte Nachdem die Studierenden zur Einführung in den Studienschwerpunkt zunächst einen Blick auf ihre eigene Bildungsbiografie geworfen haben und in der Portfolioarbeit eingeführt wurden, setzen wir uns mit der Frage auseinander, was Kindheit bedeutet bzw. bedeuten kann und beschäftigen uns damit, wie Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit insbesondere aus einem Blickwinkel Sozialer Arbeit zu verstehen sind. Darüber hinaus wird es in Vorbereitung auf die Praxisphase ein Ziel des Seminars sein, sich mit unterschiedlichen Institutionen und Handlungsfeldern der Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindheit auseinanderzusetzen. Schließlich werden wir uns intensiv mit der Methode des ethnografischen Beobachtens befassen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12b1, Vorlesung, SWS: 2

Di	woch	16:00 - 18:00	ab 20.03.2018	Maxstraße - M 111	Zink
----	------	---------------	---------------	-------------------	------

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12b2, Vorlesung, SWS: 2

Mi woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 111 Wagner

Lerninhalte Professionelle Soziale Arbeit findet grundsätzlich im Rahmen organisationeller Kontexte und Strukturen statt, die maßgeblichen Einfluss auf die Aufgaben, Interpretations- und Handlungsspielräume der an Sozialer Arbeit beteiligten Akteur_innen nehmen. Organisation verweist dabei jedoch auf weit mehr als lediglich formale Strukturen. Besondere Herausforderungen und Widersprüche ergeben sich für Organisationen Sozialer Arbeit insbesondere daraus, dass sie ihre Aufgaben und Zwecke nur in Form einer interaktiven „Ko-Produktion“ zwischen Ihrem Personal und ihren Nutzer_innen erfüllen können.

Im Rahmen des Seminars werden unterschiedliche organisationstheoretische Ansätze kritische beleuchtet. Insbesondere findet eine Auseinandersetzung mit der Theorieperspektive personenbezogener sozialer Dienstleistungsorganisationen statt. Des Weiteren findet eine Auseinandersetzung mit allgemeinen wie besonderen Merkmalen und Aspekten von Organisation im Kontext Sozialer Arbeit statt, u.a. mit dem bundesdeutschen Trägersystem im Feld der Wohlfahrtspflege und dessen Entwicklung. Dabei erfolgt auch eine exemplarische Auseinandersetzung mit der Praxis von Organisation in der Sozialen Arbeit.

Weitere Seminarinhalte sowie begleitende Literatur werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

6. Fachsemester

Soziale Arbeit als Hilfe zur Erziehung

BASA12f1, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00 Maxstraße - M 111 Böttcher,Weiler

Soziale Arbeit mit suchtgefährdeten/ suchtkranken Menschen

BASA12f2, Übung, SWS: 3

Do Einzel	15:00 - 18:00	22.03.2018 - 22.03.2018	Maxstraße - M 219	Dillmann,Kühner
Do woch	15:00 - 18:00	29.03.2018 - 12.04.2018	Maxstraße - M 211	Dillmann,Kühner
Do woch	15:00 - 18:00	19.04.2018 - 17.05.2018	Maxstraße - M 05	Dillmann,Kühner
Do woch	15:00 - 18:00	24.05.2018 - 07.06.2018	Maxstraße - M A02	Dillmann,Kühner
Do woch	15:00 - 18:00	14.06.2018 - 21.06.2018	Maxstraße - M 05	Dillmann,Kühner

Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen

BASA12f3, Übung, SWS: 3

Di woch	15:00 - 18:00	20.03.2018 - 03.04.2018	Maxstraße - M 05	Berkemer,Götzelmann,Rein
Di Einzel	15:00 - 18:00	10.04.2018 - 10.04.2018	Maxstraße - M A02	Berkemer,Götzelmann,Rein
Di Einzel	15:00 - 18:00	17.04.2018 - 17.04.2018	Maxstraße - M 05	Berkemer,Götzelmann,Rein
Di woch	15:00 - 18:00	24.04.2018 - 08.05.2018	Maxstraße - M A02	Berkemer,Götzelmann,Rein
Di woch	15:00 - 18:00	15.05.2018 - 29.05.2018	Maxstraße - M 05	Berkemer,Götzelmann,Rein
Di Einzel	15:00 - 18:00	05.06.2018 - 05.06.2018	Maxstraße - M 219	Berkemer,Götzelmann,Rein
Di woch	15:00 - 18:00	12.06.2018 - 19.06.2018	Maxstraße - M 05	Berkemer,Götzelmann,Rein

Lerninhalte Im 6. Semester wird der Studienschwerpunkt „Soziale Arbeit mit alten, behinderten und kranken Menschen“ fortgesetzt. Nach dem Praxissemester wird das Portfoliolern- und -prüfungskonzept weitergeführt. Studierende stellen schwerpunktrelevante Fachbücher

kritisch vor. Die Gruppenprojekte und Einzelreferate für das 7. Semester werden in Absprache mit der Schwerpunktleitung geplant. Daneben sind Praxiskontakte bzw. Einrichtungsbesuche und die Vertiefung von Themen aus dem Praxissemester bzw. aus dem Stoff des Schwerpunktes vorgesehen.

Literatur Eine Literaturliste wurde bereits ausgegeben. Weitere Fachliteratur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Soziale Arbeit mit straffälligen Menschen und ihrem Umfeld

BASA12f4, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00 Maxstraße - M A01 Herbold, Woynar

Soziale Arbeit als Arbeit mit psychischen Krisen

BASA12f5, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00 Maxstraße - M 206 Jurk, Wagens

Soziale Arbeit mit Migrantinnen und Migranten

BASA12f6, Übung, SWS: 3

Do woch 15:00 - 18:00 Maxstraße - M 104 Lorenz, Reitzig

Lerninhalte Die sozialwissenschaftlichen Grundlagen zum Handlungsfeld Migration und Soziale Arbeit, die im 4. Semester gelegt wurden, werden auf der Grundlage einschlägiger Literatur und vor dem Hintergrund des zurückliegenden Praxissemesters systematisch erweitert. Hierzu zählt die Auseinandersetzung mit Migrations- und Fluchtursachen ebenso, wie die Reflektion der politischen Rahmenbedingungen in Europa und aktueller nationalistischer bzw. rechtspopulistischer Erscheinungen. Diese Entwicklungen werden dabei auch in einen Zusammenhang mit veränderten Präferenzen in der Sozialpolitik (Stichwort: Soziale Entsicherung) gestellt.

Das Seminar greift zudem die aufenthaltsrechtlichen Grundlagen des 4. Semesters auf und vertieft diese. An Hand von Fällen werden sich die Studierenden mit den einzelnen Aufenthaltswegen und deren Voraussetzungen befassen. Dazu zählen insbesondere die Erwerbsmigration, der Familiennachzug sowie der humanitäre Aufenthalt. Daneben können weitere rechtliche Fragestellungen thematisiert werden, etwa die rechtliche Stellung von EU-Bürgern sowie das Staatsangehörigenrecht.

Literatur

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigenrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
- Marx, Reinhard. Aufenthalts, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Weitere Literatur wird in Form eines Readers im Zuge der Veranstaltung bereit- bzw. zum Download bereitgestellt.

Soziale Arbeit mit Menschen in finanziell schwierigen Situationen

BASA12f7, Übung, SWS: 3

Do woch	15:00 - 18:00	22.03.2018 - 26.04.2018	Maxstraße - M 206	Ebli, Guttenbacher
Do woch	14:00 - 18:00	03.05.2018 - 24.05.2018	Maxstraße - M 206	Ebli, Guttenbacher
Do woch	15:00 - 18:00	07.06.2018 - 21.06.2018	Maxstraße - M 206	Ebli, Guttenbacher

Lerninhalte	Die Lehrinhalte werden auf der Grundlage der Beschreibung des Studienschwerpunkts im Leitfaden für das Schwerpunktstudium und in Abstimmung mit den Studierenden festgelegt.
Literatur	Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Soziale Arbeit als Bildung, Betreuung und Erziehung in der Kindheit

BASA12f8, Übung, SWS: 3

Di woch 15:00 - 18:00 Maxstraße - M 104 Rahn

Lerninhalte Den ersten Schwerpunkt der Lehrveranstaltung bildet unsere Auseinandersetzung mit dem Thema Kindheit: mit Entwicklungsstufen ebenso wie mit sozialwissenschaftlichen und pädagogischen Kindheitskonzepten. Den zweiten Schwerpunkt werden Kleingruppenarbeiten zu unterschiedlichen Themenstellungen - die von den Teilnehmer_innen eingebracht werden - bilden, die zum Ende des Semesters in Posterpräsentationen münden.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g1, Vorlesung, SWS: 1

Di ungerWoch 18:00 - 20:00 Maxstraße - M 112 Zink

Lerninhalte Das Themenfeld Organisation Sozialer Arbeit bildet ein Querschnittsthema des Moduls BASA 12. Professionelle Soziale Arbeit findet grundsätzlich in organisationalen Strukturen statt. In der Vorlesung des 4. Semesters geht es zunächst um ein allgemeines Verständnis von „Organisation“ als zielverfolgender Handlungseinheit. Klassische Organisationstheorien inkl. der Bestandteile von Organisationen (formale und informelle Strukturen, Personal, Ressourcen, Leitbilder, Träger) sind der Ausgangspunkt für eine genauere Betrachtung des ausdifferenzierten Feldes von Organisationsformen im Bereich personenbezogener sozialer Dienstleistungen. Im Zentrum stehen deren generelle Rahmenbedingungen und inhärenten Widersprüche, sowie Interpretations- und Handlungsspielräume der beteiligten Akteur_innen in und an der Sozialen Arbeit. Ziel der Vorlesung ist außerdem, das strukturelle Spannungsverhältnis zwischen organisationalem Interesse, Interessen der Professionellen in der Sozialen Arbeit und Interessen der Nutzer*innen wissenschaftlich analysieren und mit divergierenden Erwartungen und Zielvorgaben in der Praxis reflektiert umgehen zu können.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g2, Vorlesung, SWS: 1

Do gerWoch 08:30 - 10:00 Maxstraße - M 112 Wagner

Lerninhalte Professionelle Soziale Arbeit findet grundsätzlich im Rahmen organisationaler Kontexte und Strukturen statt, die maßgeblichen Einfluss auf die Aufgaben, Interpretations- und Handlungsspielräume der an Sozialer Arbeit beteiligten Akteur_innen nehmen.

Im Rahmen des Seminars wird seitens der Studierenden in Kleingruppen ein gemeinsamer Planungsprozess initiiert. Auf Basis Ihrer Erfahrungen im Praxissemester sollen Studierende eine Einrichtung bzw. Angebot Sozialer Arbeit planen und virtuell "gründen". Auf diese Weise soll eine kritische Auseinandersetzung

mit verschiedenen Dimensionen der Organisationsbezogenheit der Praxis Sozialer Arbeit angeregt werden.

Organisation Sozialer Arbeit

BASA12g3, Vorlesung, SWS: 1

Fr Einzel	10:00 - 14:00	04.05.2018 - 04.05.2018	Maxstraße - M 05	Rothermel
Fr Einzel	10:00 - 14:00	18.05.2018 - 18.05.2018	Maxstraße - M 05	Rothermel
Fr Einzel	10:00 - 14:00	08.06.2018 - 08.06.2018	Maxstraße - M 05	Rothermel

Lerninhalte Professionelle Soziale Arbeit findet grundsätzlich im Rahmen organisationeller Kontexte und Strukturen statt, die maßgeblichen Einfluss auf die Aufgaben, Interpretations- und Handlungsspielräume der an Sozialer Arbeit beteiligten Akteur_innen nehmen.

Im Rahmen des Seminars wird seitens der Studierenden in Kleingruppen ein gemeinsamer Planungsprozess initiiert. Auf Basis Ihrer Erfahrungen im Praxissemester sollen Studierende eine Einrichtung bzw. Angebot Sozialer Arbeit planen und virtuell "gründen". Auf diese Weise soll eine kritische Auseinandersetzung mit verschiedenen Dimensionen der Organisationsbezogenheit der Praxis Sozialer Arbeit angeregt werden.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a1, Seminar

Di woch	12:00 - 15:00		Maxstraße - M 111	Weiler
---------	---------------	--	-------------------	--------

Lerninhalte Studierende befassen sich in diesem Seminar mit ausgewählten Positionen der Kritik der Institution Soziale Arbeit und erörtern Perspektiven kritisch-reflexiver Praxis Sozialer Arbeit. Im Zentrum des Seminars steht somit die Auseinandersetzung mit Erträgen wissenschaftlich-fundierter Analyse, Reflexion und Kritik dieser Institution in ihrer historisch-konkreten, in jeweilige sozialstaatliche Arrangements und politische Kräfteverhältnisse eingebetteten Formiertheit. Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit werden dabei mit Blick insbesondere auf Adressat*innen und Fachkräfte im Feld reflektiert. Erörtert werden in diesem Zusammenhang auch Perspektiven kritisch-reflexiver Praxis Sozialer Arbeit und Bedingungen der Möglichkeit solcher Praxis.

Das Seminar baut auf Inhalte vorangegangener Module auf (insbesondere Modul BASA 10) und bezieht Erträge kritisch-reflexiver Auseinandersetzung der Studierenden mit Erfahrungen in ihrem praktischen Studiensemester ein.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a2, Seminar, SWS: 3

Fr Einzel	12:00 - 16:00	08.06.2018 - 08.06.2018	Maxstraße - M 113	Wagner
Fr Einzel	12:00 - 16:00	15.06.2018 - 15.06.2018	Maxstraße - M 113	Wagner
Fr Einzel	12:00 - 16:00	22.06.2018 - 22.06.2018	Maxstraße - M 113	Wagner
Do woch	12:00 - 14:00		Maxstraße - M 113	Wagner

Lerninhalte Studierende beschäftigen sich in diesem Seminar ausgewählten Positionen der Kritik Sozialer Arbeit im Kontext wohlfahrtsstaatlicher Rahmenbedingungen und deren Transformation. Aktuelle Veränderungen und Auswirkungen dieser Wandlungsprozesse auf die institutionelle Verfasstheit Sozialer Arbeit werden dabei mit Blick auf Ihre Folgen sowohl für professionelle Fachkräfte wie deren Adressat_innen diskutiert. Neben einer kritischen Analyse geht es auch um die Suche nach möglichen Positionen und Perspektiven für eine kritische Soziale Arbeit. Dabei

soll die Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Beiträgen ergänzt werden durch eine Reflexion studentischer Erfahrungen während des Praxissemesters.

Das Seminar wird neben gemeinsamer Diskussion im Plenum auch eine Kleingruppenphase umfassen, in deren Rahmen Studierende an selbst gewählten Schwerpunkten arbeiten. Diese Phase findet hauptsächlich in Blöcken nach Beendigung der Vorlesungszeit statt.

Literatur wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Folgen der Institutionalisierung Sozialer Arbeit - Kritik und Perspektiven

BASA13a3, Seminar, SWS: 3

Di woch 09:00 - 12:00 Maxstraße - M 113 Ebli

Lerninhalte Studierende befassen sich in dieser Lehrveranstaltung mit theoretisch fundierten Beiträgen und Positionen der Kritik der Institution „Soziale Arbeit“ in ihrem jeweiligen historisch-spezifischen sozialstaatlichen Arrangement. Dabei werden auch die Folgen der Institutionalisierungsprozesse Sozialer Arbeit für die Adressatinnen und Adressaten und das Personal der Sozialen Arbeit in den Blick genommen und Fragen nach Möglichkeiten und Perspektiven einer kritischen Sozialen Arbeit erörtert. Die Erfahrungen Studierender aus ihrem praktischen Studiensemester sollen hierbei mit einbezogen werden.

Literatur Eine umfassende Vorstellung der relevanten Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung erfolgen.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b1, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Fr Einzel	09:30 - 17:00	23.03.2018 - 23.03.2018	Maxstraße - M 211	Marquardt
Fr Einzel	09:30 - 17:00	20.04.2018 - 20.04.2018	Maxstraße - M 211	Marquardt
Fr Einzel	09:00 - 13:00	25.05.2018 - 25.05.2018	Maxstraße - M 211	Marquardt
Sa Einzel	09:30 - 16:00	09.06.2018 - 09.06.2018	Maxstraße - M 211	Marquardt

Lerninhalte *„Viele fühlen sich nur als verwirrt. Der Boden wankt, sie wissen nicht warum und von was. Dieser ihr Zustand ist Angst, wird er bestimmter, so ist er Furcht. [...] Es kommt drauf an, das Hoffen zu lernen. Seine Arbeit entsagt nicht, sie ist ins Gelingen verliebt statt ins Scheitern. Hoffen, über dem Fürchten gelegen, ist weder passiv wie dieses, noch gar in ein Nichts gesperrt. Der Affekt des Hoffens geht aus sich heraus, macht die Menschen weit, statt sie zu verengen[...].“*

So Ernst Bloch im Vorwort zu seinem Hauptwerk „Das Prinzip Hoffnung“, welches er im US-amerikanischen Exil zwischen 1938-1947 schrieb. Auch heute gibt es in der Welt mehr als genug Anlass zur Furcht und Verwirrung. Die Frage nach dem was uns hoffen und guten Gewissens handeln lässt, ist nach wie vor und auch in der Sozialen Arbeit hoch aktuell. Anhand ausgewählter Textpassagen machen wir uns im ersten Teil der Veranstaltung mit dem Begriff der „konkreten-gesellschaftlichen Utopien“ und im Weiteren mit dem aktuellen Diskurs um „Die Große Transformation“ vertraut. (*Stichworte zum Verständnis: Klima- und Naturschutz, Nachhaltigkeit, Menschenrechte, Achtsamkeit gegenüber der Schöpfung, öko-fairer Handel, Urban Gardening, Konsum- und Erzeugergemeinschaften auf lokaler Ebene etc.) Nach Ernst Bloch kommt in unseren Tagträumen, in den Künsten und in der Spiritualität utopisches Bewusstsein, die Hoffnung auf ein besseres Leben zum Vorschein. Inspiriert durch seine „Ästhetik des Vorscheins“ können die Teilnehmer/innen im

Hauptteil des Seminars eine der sozialökologischen Initiativen wählen, die sie persönlich besonders spannend und hoffnungsvoll finden und im Rahmen einer ästhetischen Forschung und praktischen Arbeit näher erkunden wollen. Die Wahl der künstlerischen Mittel bleibt ihnen dabei freigestellt.

Literatur

- Badura, Jens u. A.: Künstlerische Forschung. Ein Handbuch. Zürich-Berlin, Diaphanes 2015.
- Bloch, Ernst: Das Prinzip Hoffnung. Frankfurt a.M., Suhrkamp 1959, 1985.
- Kämpf-Jansen, Helga: Ästhetische Forschung. Wege durch Alltag, Kunst und Wissenschaft. Köln, Salon Verlag 2002.
- Peters, Sybille (Hrsg.). Das Forschen aller. Artistic Research als Wissensproduktion zwischen Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft. Bielefeld, Transcript 2013 .

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b2, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Sa Einzel	12:00 - 19:00	07.07.2018 - 07.07.2018	Maxstraße - M 209/10	Lutz-Kluge
So Einzel	12:00 - 19:00	08.07.2018 - 08.07.2018	Maxstraße - M 209/10	Lutz-Kluge

Lerninhalte

Fotografisches Forschungsprojekt:

Ästhetik der Sozialen Arbeit

Blockveranstaltung mit 4 Terminen:

Samstag, 7. Juli 2018, 12.00-19.00 Uhr

Sonntag, 8. Juli 2018, 12.00-19.00 Uhr

Samstag, 20. Oktober 2018, 12.00-19.00 Uhr

Samstag, 27. Oktober 2018, 12.00-19.00 Uhr

Die Auseinandersetzung mit einer „Ästhetik der Sozialen Arbeit“ fragt nach der Wahrnehmung von Sozialer Arbeit - seitens ihrer Nutzerinnen und Nutzer, innerhalb des eigenen Berufsstandes oder auch in der Öffentlichkeit.

Jenseits medial vermittelter Bilder wird Soziale Arbeit vor allem dort wahrnehmbar, wo sie konkret stattfindet: An bestimmten Orten und in bestimmten Räumen und im Umgang mit einer berufsspezifisch dinglichen Ausstattung. Soziale Arbeit setzt Medien und Methoden ein und gestaltet Situationen (z.B. Beratungsgespräche, Begleitung bei Behördengängen, Freizeitangebote). Und: Soziale Arbeit bietet ein persönliches Gegenüber – den Sozialarbeiter, bzw. sehr viel häufiger, die Sozialarbeiterin. Soziale Arbeit findet zu großen Anteilen in Form zwischenmenschlicher Interaktion statt – in Blicken, Worten, in manchen Feldern auch mittels Berührungen; Soziale Arbeit manifestiert sich hier in Zuwendung und Konfrontation, in Hilfe und Kontrolle, in Empathie, Parteilichkeit wie auch Ablehnung oder gar Resignation. Synästhetisch gefasst: Soziale Arbeit findet immer in einer „Atmosphäre“ statt (Böhme 1995).

Im Rahmen der Lehrveranstaltung sollen die Studierenden in einer sozialarbeiterischen Einrichtung ihrer Wahl versuchen, ihre persönliche Wahrnehmung von Sozialer Arbeit fotografisch einzufangen.

In einem zweiten Schritt (Termine Oktober 2018) sollen die entstandenen Fotografien Grundlage eines Reflexionsprozess über eine „Ästhetik der Sozialen Arbeit“ sein. In der gemeinsamen Betrachtung der Fotografien sollen Bezüge zu ausgewählten Fragestellungen und Diskursen des Studienfachs Soziale Arbeit herausgearbeitet werden.

Die Fotografien sowie Auswertungsergebnisse können in das Modulprüfungsgespräch (Januar 2019) eingebracht werden.

Im Rahmen der LV ist eine Einführung in die Fotografie vorgesehen. Fotografische Kenntnisse sind also nicht Voraussetzung für die Teilnahme.

Literatur Literatur wird in Abhängigkeit vom Verlauf des Seminar ausgewählt.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b3, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Do woch 10:00 - 12:00

Maxstraße - M 211

Reinhard

Lerninhalte **"Anti-Psychiatrie und Utopie"**

Die Lehrveranstaltung führt zunächst ideengeschichtlich in den Begriff der Utopie ein, beschäftigt sich sodann exemplarisch mit historischen und aktuellen Perspektiven der Psychiatriekritik und allgemein mit dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Krankheit. Unser Blick wird sich hierbei insbesondere auf Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsprozesse und die Kritik an totaler Institution richten.

Neben den theoretischen Formen der Auseinandersetzung werden beispielhaft kritische künstlerische Bearbeitungen des Themas (Film, Performance etc.) im Zentrum des Seminars stehen.

Abschließend sollen die erarbeiteten Positionen der Kritik in ästhetischer Form praktisch reflektiert und präsentiert werden. Die Wahl der Medien bleibt den Studierenden freigestellt.

Literatur

Adorno, Theodor W.: *Minima Moralia*, Frankfurt a. M. 1951.

Adorno, Theodor W.: *Negative Dialektik*, Frankfurt a. M. 1966.

Basaglia, Franco (Hg.): *Die negierte Institution oder Die Gemeinschaft der Ausgeschlossenen*. Frankfurt a. M. 1971.

Basaglia, Franco: *Die Entscheidung des Psychiaters : Bilanz eines Lebenswerks / Franco Basaglia*. Bearb. von Friedemann Pfäfflin, Bonn 2002.

Bloch, Ernst: *Das Prinzip Hoffnung*, Frankfurt a. M. 1959.

Brensell, Ariane; Weber, Klaus (Hg.): *Störungen. texte kritische psychologie 4*. Hamburg 2014.

Claeys, Gregory: *Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie*, Darmstadt 2011.

Forster, Rudolf: *Psychiatriereformen zwischen Medikalisierung und Gemeindeorientierung. Eine kritische Bilanz*, Opladen 1997.

Foucault, Michel: *Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks*, Frankfurt a. M. 5. Aufl. 1999

Foucault, Michel: *Die Heterotopien/Der utopische Körper. Zwei Radiovorträge, zweisprachige Ausgabe, übersetzt von Michael Bischoff. Mit einem Nachwort von Daniel Defert*. Frankfurt a. M. 2005.

Foucault, Michel: Wahnsinn und Gesellschaft. Frankfurt a. M. 1969.

Goffman, Erving: Asyl - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt a. M. 18. Aufl. 2011.

Goffman, Erving: Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt a. M. 1967.

Hambrecht, Martin: Gemeindepsychiatrie im 21. Jahrhundert, Psychiatrische Praxis 2007; 34 (6), e13 - e16

Obiols, Juan: Antipsychiatrie : das neue Verständnis psychischer Krankheit / von Juan Obiols und Franco Basaglia als Interviewpartner, Reinbek b. Hamburg 1978

Uerding, Gert: Utopie in dürftiger Zeit. Studien über Ernst Bloch, Würzburg 2009.

Wulff, Erich A.: Irrfahrten: Autobiographie eines Psychiaters, Köln 2001.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b4, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Do woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 205

Reinhard

Lerninhalte **"Anti-Psychiatrie und Utopie"**

Die Lehrveranstaltung führt zunächst ideengeschichtlich in den Begriff der Utopie ein, beschäftigt sich sodann exemplarisch mit historischen und aktuellen Perspektiven der Psychiatriekritik und allgemein mit dem gesellschaftlichen Umgang mit dem Thema Krankheit. Unser Blick wird sich hierbei insbesondere auf Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsprozesse und die Kritik an totaler Institution richten.

Neben den theoretischen Formen der Auseinandersetzung werden beispielhaft kritische künstlerische Bearbeitungen des Themas (Film, Performance etc.) im Zentrum des Seminars stehen.

Abschließend sollen die erarbeiteten Positionen der Kritik in ästhetischer Form praktisch reflektiert und präsentiert werden. Die Wahl der Medien bleibt den Studierenden freigestellt.

Literatur

Adorno, Theodor W.: Minima Moralia, Frankfurt a. M. 1951.

Adorno, Theodor W.: Negative Dialektik, Frankfurt a. M. 1966.

Basaglia, Franco (Hg.): Die negierte Institution oder Die Gemeinschaft der Ausgeschlossenen. Frankfurt a. M. 1971.

Basaglia, Franco: Die Entscheidung des Psychiaters : Bilanz eines Lebenswerks / Franco Basaglia. Bearb. von Friedemann Pfäfflin, Bonn 2002.

Bloch, Ernst: Das Prinzip Hoffnung, Frankfurt a. M. 1959.

Brensell, Ariane; Weber, Klaus (Hg.): Störungen. texte kritische psychologie 4. Hamburg 2014.

Claeys, Gregory: Ideale Welten. Die Geschichte der Utopie, Darmstadt 2011.

Forster, Rudolf: Psychiatriereformen zwischen Medikalisierung und Gemeindeorientierung. Eine kritische Bilanz, Opladen 1997.

Foucault, Michel: Die Geburt der Klinik. Eine Archäologie des ärztlichen Blicks, Frankfurt a. M. 5. Aufl. 1999

Foucault, Michel: Die Heterotopien/Der utopische Körper. Zwei Radiovorträge, zweisprachige Ausgabe, übersetzt von Michael Bischoff. Mit einem Nachwort von Daniel Defert. Frankfurt a. M. 2005.

Foucault, Michel: Wahnsinn und Gesellschaft. Frankfurt a. M. 1969.

Goffman, Erving: Asyl - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen, Frankfurt a. M. 18. Aufl. 2011.

Goffman, Erving: Stigma. Über Techniken der Bewältigung beschädigter Identität, Frankfurt a. M. 1967.

Hambrecht, Martin: Gemeindepsychiatrie im 21. Jahrhundert, Psychiatrische Praxis 2007; 34 (6), e13 - e16

Obiols, Juan: Antipsychiatrie : das neue Verständnis psychischer Krankheit / von Juan Obiols und Franco Basaglia als Interviewpartner, Reinbek b. Hamburg 1978

Uerding, Gert: Utopie in dürrer Zeit. Studien über Ernst Bloch, Würzburg 2009.

Wulff, Erich A.: Irrfahrten: Autobiographie eines Psychiaters, Köln 2001.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b5, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Mo Einzel	18:00 - 20:00	19.03.2018 - 19.03.2018	Maxstraße - M 206	Osthoff
Mo Einzel	18:00 - 20:00	09.04.2018 - 09.04.2018	Maxstraße - M 206	Krieger
Mo Einzel	18:00 - 20:00	23.04.2018 - 23.04.2018	Maxstraße - M 206	Osthoff
Mo Einzel	18:00 - 20:00	07.05.2018 - 07.05.2018	Maxstraße - M 206	Osthoff
Mo Einzel	18:00 - 20:00	28.05.2018 - 28.05.2018	Maxstraße - M 206	Osthoff
Mo Einzel	18:00 - 20:00	11.06.2018 - 11.06.2018	Maxstraße - M 206	Krieger
Fr Einzel	15:00 - 19:30	15.06.2018 - 15.06.2018	Maxstraße - M 206	Osthoff
Sa Einzel	15:00 - 19:30	16.06.2018 - 16.06.2018	Maxstraße - M 209/10	Krieger

Lerninhalte

Arbeit und Lebensführung – Dokumentarische Zugänge zu Alltagsutopien

Allgemeine Grundlagen: Ziele – Themen – Methoden

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Absicht, Ansätze für eine Utopie der Arbeitsgesellschaft aufzuspüren, in welcher das Verhältnis von Arbeit und gelingender Lebensführung versöhnt wird. Dieses Anliegen ist seit Jahrhunderten Gegenstand bedeutsamer politischer Utopien und es war die treibende Kraft in den großen Revolutionen Europas und Russlands. Politische Utopien waren auch der Gegenstand zahlreicher literarischer Werke, von Andreaes „Christianapolis“ über Campanellas „Sonnenstaat“ Thomas Morus „Utopia“ bis zu Wladimir Iljitsch Lenins „Was tun?“, der Programmschrift der Avantgarde des Proletariats.

Das Anliegen dieses Seminars ist ungleich bescheidener. Wir wollen versuchen, mit den Mitteln der Ästhetischen Forschung und anhand von dokumentarischem Material aus dem Arbeitsleben, von Interviews aus verschiedenen beruflichen Praxen, von

teilnehmender Beobachtung im beruflichen Alltag, von Foto- und Filmmaterial u.a. der Frage nachzugehen, wie die alltägliche Arbeit von Menschen erlebt wird, was sie darin gestalten können, was ihnen vorgegeben wird und was sie sich anders wünschen würden. Die ästhetisch-methodische Frage gilt der Suche nach Anlässen, die Gegenwart und Faktizität der individuellen Arbeitsverhältnisse in Frage zu stellen, sie soll die Befragten und Begleiteten provozieren, über das hinauszudenken, was ihnen selbstverständlich geworden ist. Wir gehen also vom Konkreten aus und setzen es den Verfahren des ästhetischen Experimentierens aus. In die Reflexionen zur Arbeitswelt soll auch das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit aufgenommen und im Hinblick auf utopische Gehalte erkundet werden.

Phasen der Erarbeitung

Am Anfang des Seminars steht die gründliche Befassung mit dem Begriff der Utopie und mit der Besonderheit des Verhältnisses von Utopie und Ästhetik. Wir wollen uns sodann einleitend mit utopischen Modellen der Arbeitsgesellschaft befassen und eine Systematik von Leitfragen entwickeln, die für die nachfolgende dokumentarische Arbeit fruchtbar gemacht werden soll..

Sichtung von utopischen Modellen der Arbeitsgesellschaft

Leitfragen: Wie wünschen wir uns zu arbeiten? Was bedeutet es, von der Chance auf Arbeit ausgeschlossen zu sein? Gibt es Alternativen zur derzeitigen Leistungsgesellschaft? Welche Möglichkeiten einer Grundsicherung jenseits von Erwerbstätigkeit sind denkbar? Wie verändern sich Berufsrollen in einer globalisierten Arbeitswelt? Kann auch im Bereich der Arbeit ein Kampf der Generationen entstehen? Was muss verändert werden, damit Familie und Beruf vereinbarlich werden? Wie muss die Arbeitswelt darauf reagieren, dass künftig immer mehr ältere Arbeitnehmer existieren werden?

Erarbeitung ästhetischer Analyse- und Dokumentationsmethoden

Durchführung der ästhetischen Forschung

Umsetzung von Arbeitsweltutopien in ästhetischen Projekten

Literatur

- Beck, Ulrich: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt/NY 1999.
- Braun, A.: Arbeit ohne Emanzipation und Emanzipation ohne Arbeit? Berlin 1998.
- Freytag, Tatjana/Hawel, Marcus (Hg.): Arbeit und Utopie. Frankfurt a. M., Velbrück Wissenschaft 2004.
- Gorz, A.: Arbeit zwischen Misere und Utopie. Frankfurt: Suhrkamp 2000.
- Schultheis, Franz/Vogel, Berthold/Gemperle, Michael (Hrsg.): Ein halbes Leben. Biographische Zeugnisse aus einer Arbeitswelt im Umbruch. Konstanz: UVK 2010.
- Thiersch, Hans: Soziale Arbeit als praktische Utopie. *rundbrief gilde soziale arbeit – GiSA* (2/1998), S. 34-47.

Ästhetische Praxis: Konkrete gesellschaftliche Utopien und Perspektiven Sozialer Arbeit

BASA13b6, Projekt, SWS: 2, Max. Teilnehmer: 17

Mo Einzel	18:00 - 20:00	26.03.2018 - 26.03.2018	Maxstraße - M 206	Osthoff
Mo Einzel	18:00 - 20:00	16.04.2018 - 16.04.2018	Maxstraße - M 206	Krieger
Mo Einzel	18:00 - 20:00	30.04.2018 - 30.04.2018	Maxstraße - M 206	Osthoff
Mo Einzel	18:00 - 20:00	14.05.2018 - 14.05.2018	Maxstraße - M 206	Osthoff
Mo Einzel	18:00 - 20:00	04.06.2018 - 04.06.2018	Maxstraße - M 206	Osthoff
Fr Einzel	15:00 - 19:30	15.06.2018 - 15.06.2018	Maxstraße - M 209/10	Krieger
Sa Einzel	10:00 - 15:00	16.06.2018 - 16.06.2018	Maxstraße - M 209/10	Krieger
Mo Einzel	18:00 - 20:00	18.06.2018 - 18.06.2018	Maxstraße - M 206	Krieger

Lerninhalte

Arbeit und Lebensführung – Dokumentarische Zugänge zu Alltagsutopien

Allgemeine Grundlagen: Ziele – Themen – Methoden

Im Zentrum der Veranstaltung steht die Absicht, Ansätze für eine Utopie der Arbeitsgesellschaft aufzuspüren, in welcher das Verhältnis von Arbeit und gelingender Lebensführung versöhnt wird. Dieses Anliegen ist seit Jahrhunderten Gegenstand bedeutsamer politischer Utopien und es war die treibende Kraft in den großen Revolutionen Europas und Russlands. Politische Utopien waren auch der Gegenstand zahlreicher literarischer Werke, von Andreaes „Christianapolis“ über Campanellas „Sonnenstaat“ Thomas Morus „Utopia“ bis zu Wladimir Iljitsch Lenins „Was tun?“, der Programmschrift der Avantgarde des Proletariats.

Das Anliegen dieses Seminars ist ungleich bescheidener. Wir wollen versuchen, mit den Mitteln der Ästhetischen Forschung und anhand von dokumentarischem Material aus dem Arbeitsleben, von Interviews aus verschiedenen beruflichen Praxen, von teilnehmender Beobachtung im beruflichen Alltag, von Foto- und Filmmaterial u.a. der Frage nachzugehen, wie die alltägliche Arbeit von Menschen erlebt wird, was sie darin gestalten können, was ihnen vorgegeben wird und was sie sich anders wünschen würden. Die ästhetisch-methodische Frage gilt der Suche nach Anlässen, die Gegenwart und Faktizität der individuellen Arbeitsverhältnisse in Frage zu stellen, sie soll die Befragten und Begleiteten provozieren, über das hinauszudenken, was ihnen selbstverständlich geworden ist. Wir gehen also vom Konkreten aus und setzen es den Verfahren des ästhetischen Experimentierens aus. In die Reflexionen zur Arbeitswelt soll auch das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit aufgenommen und im Hinblick auf utopische Gehalte erkundet werden.

Phasen der Erarbeitung

Am Anfang des Seminars steht die gründliche Befassung mit dem Begriff der Utopie und mit der Besonderheit des Verhältnisses von Utopie und Ästhetik. Wir wollen uns sodann einleitend mit utopischen Modellen der Arbeitsgesellschaft befassen und eine Systematik von Leitfragen entwickeln, die für die nachfolgende dokumentarische Arbeit fruchtbar gemacht werden soll..

Sichtung von utopischen Modellen der Arbeitsgesellschaft

Leitfragen: Wie wünschen wir uns zu arbeiten? Was bedeutet es, von der Chance auf Arbeit ausgeschlossen zu sein? Gibt es Alternativen zur derzeitigen Leistungsgesellschaft? Welche Möglichkeiten einer Grundsicherung jenseits von Erwerbstätigkeit sind denkbar? Wie verändern sich Berufsrollen in einer globalisierten Arbeitswelt? Kann auch im Bereich der Arbeit ein Kampf der Generationen entstehen? Was muss verändert werden, damit Familie und Beruf vereinbarlich werden? Wie muss die Arbeitswelt darauf reagieren, dass künftig immer mehr ältere Arbeitnehmer existieren werden?

Erarbeitung ästhetischer Analyse- und Dokumentationsmethoden

Durchführung der ästhetischen Forschung

Umsetzung von Arbeitsweltutopien in ästhetischen Projekten

Literatur

- Beck, Ulrich: Schöne neue Arbeitswelt. Frankfurt/NY 1999.
- Braun, A.: Arbeit ohne Emanzipation und Emanzipation ohne Arbeit? Berlin 1998.
- Freytag, Tatjana/Hawel, Marcus (Hg.): Arbeit und Utopie. Frankfurt a. M., Velbrück Wissenschaft 2004.
- Gorz, A.: Arbeit zwischen Misere und Utopie. Frankfurt: Suhrkamp 2000.

- Schultheis, Franz/Vogel, Berthold/Gemperle, Michael (Hrsg.): Ein halbes Leben. Biographische Zeugnisse aus einer Arbeitswelt im Umbruch. Konstanz: UVK 2010.
- Thiersch, Hans: Soziale Arbeit als praktische Utopie. *rundbrief gilde soziale arbeit – GiSA* (2/1998), S. 34-47.

Mediation und Konfliktmanagement

BASA14a1, Projekt, SWS: 3

Fr	Einzel	09:00 - 17:00	23.03.2018 - 23.03.2018	Maxstraße - M 05	Simsa
Fr	Einzel	09:00 - 17:00	23.03.2018 - 23.03.2018	Maxstraße - M 205	Simsa
Fr	Einzel	09:00 - 17:00	06.04.2018 - 06.04.2018	Maxstraße - M 206	Simsa
Fr	Einzel	09:00 - 17:00	06.04.2018 - 06.04.2018	Maxstraße - M 205	Simsa
Fr	woch	09:00 - 17:00	18.05.2018 - 01.06.2018	Maxstraße - M 206	Simsa
Fr	woch	09:00 - 17:00	18.05.2018 - 01.06.2018	Maxstraße - M 205	Simsa

Lerninhalte	Ideen und Prinzipien der Mediation
	Mediationsverfahren und -gespräch
	Rolle des Mediators/der Mediatorin
	Techniken/Methoden der Mediation/Kommunikation
	Mediative Haltung
	Grenzen der Mediation
	Konfliktanalyse und -theorie
	Kollegiale Beratung
	Beratung mit mediativer Haltung
	Alternative Methoden des Konfliktmanagement
	Organisationsentwicklung
	Konstruktive Konfliktbearbeitung in der Sozialen Arbeit!

Am Rande des Lebens - wenn immer weniger geht

BASA14a2, Projekt, SWS: 3

Mo	Einzel	14:00 - 17:30	26.03.2018 - 26.03.2018	Maxstraße - M 111	Lorenz
Mo	Einzel	14:00 - 17:30	09.04.2018 - 09.04.2018	Maxstraße - M 104	Lorenz
Mo	Einzel	14:00 - 17:30	16.04.2018 - 16.04.2018	Maxstraße - M 219	Lorenz
Mo	Einzel	14:00 - 17:30	23.04.2018 - 23.04.2018	Maxstraße - M 104	Lorenz
Mi	woch	10:00 - 12:00		Maxstraße - M 206	Kellermann,Rein

Lerninhalte	In rechtlicher Hinsicht werden sich die Studierenden mit den zivil- und strafrechtlichen Regelungen, die den Umgang mit Menschen, die an Demenz leiden und/oder sich im Sterbeprozess befinden, auseinandersetzen. Hierzu gehören:
	- Die Grundlagen des Betreuungsrechts.
	- Die (ggf. freiheitsentziehende) Unterbringung Betreuer.

- Die (ggf zwangsweise) Behandlung Betreuer.

- Möglichkeiten der Steuerung durch den Betroff. enen (Stichworte: Betreuerverfügung, Vollmachten, Patientenverfügung, etc)

Daneben wird die strafrechtliche Seite der Sterbebegleitung beleuchtet. Im Zentrum stehen Fragen der Sterbebeihilfe und deren rechtliche Behandlung.

Literatur Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Schulsozialarbeit - ein schulunterstützendes präventives Angebot der Jugendhilfe in Kooperation mit der Integrierten Gesamtschule Rheinzabern

BASA14a3, Projekt, SWS: 3

Mi	woch	09:00 - 12:00	21.03.2018 - 11.04.2018	Maxstraße - M 05	Dillmann
Mi	woch	09:00 - 12:00	18.04.2018 - 02.05.2018	Maxstraße - M A01	Dillmann
Mi	woch	09:00 - 12:00	09.05.2018 - 30.05.2018	Maxstraße - M 05	Dillmann
Mi	Einzel	09:00 - 12:00	06.06.2018 - 06.06.2018	Maxstraße - M A01	Dillmann
Mi	Einzel	09:00 - 12:00	13.06.2018 - 13.06.2018	Maxstraße - M 05	Dillmann
Mi	Einzel	09:00 - 12:00	20.06.2018 - 20.06.2018	Maxstraße - M A01	Dillmann

Interventionen des Jugendamtes/der Sozialarbeit bei (möglicher) Kindeswohlgefährdung

BASA14a4, Projekt, SWS: 3

Mo	woch	14:00 - 18:00	ab 19.03.2018	Maxstraße - M 217	Dillmann,Lehner
----	------	---------------	---------------	-------------------	-----------------

"Let´s talk about sex!" - Sexualität in der Sozialen Arbeit

BASA14a5, Projekt, SWS: 3

Mo	woch	14:00 - 17:00	ab 26.03.2018	Maxstraße - M 211	Dillmann,Reinhard,Wagels
Sa	Einzel	11:00 - 17:00	14.04.2018 - 14.04.2018	Maxstraße - M 211	Reinhard
Sa	Einzel	11:00 - 16:00	28.04.2018 - 28.04.2018	Maxstraße - M 112	Reinhard

Alternative Konzepte und Handlungsansätze im Umgang mit psychischen Krisen

BASA14a6, Projekt, SWS: 3

Mi	woch	09:00 - 12:00		Maxstraße - M 217	Jurk
----	------	---------------	--	-------------------	------

Lerninhalte Die Beschäftigung mit Alternativen zum gängigen Therapie- und Behandlungsangebot für Menschen in schweren psychischen Krisen macht ein teils radikales Umdenken erforderlich. An Beispielen wie dem Berliner „Weglaufhaus“ mit seinem antipsychiatrischen Konzept wird das exemplarisch deutlich. Beschäftigt werden soll sich mit Soteria, subjektorientierten, dialogischen und trialogischen Ansätzen, Betroffeneninitiativen, Möglichkeiten medikamentenfreien Lebens, aber auch alternativen Ansätzen der Suchttherapie. Inwiefern sind solche Ansätze in der Sozialen Arbeit überhaupt bekannt? Wie verändern sie die Rolle sozialarbeiterischer „Experten“?

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a1, Übung, SWS: 3

Mo	woch	09:00 - 12:00		Maxstraße - M 219	Woynar
----	------	---------------	--	-------------------	--------

Lerninhalte Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Recht ist Rahmenbedingung und gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Zugleich wird der Fokus auf die doppelte Funktion des Rechts gelegt. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden strukturiert, sondern auch die Tätigkeit des Sozialarbeiters selbst. Unter besonderer Berücksichtigung strafrechtlicher Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelikten), des Geheimnisschutzes und den allgemeinen Sozialdatenschutzregelungen sollen die Studierenden befähigt werden, die eigenen professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a2, Übung, SWS: 3

Di woch 09:00 - 12:00 Maxstraße - M 218 Woynar

Lerninhalte Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Recht ist Rahmenbedingung und gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Zugleich wird der Fokus auf die doppelte Funktion des Rechts gelegt. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden strukturiert, sondern auch die Tätigkeit des Sozialarbeiters selbst. Unter besonderer Berücksichtigung strafrechtlicher Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelikten), des Geheimnisschutzes und den allgemeinen Sozialdatenschutzregelungen sollen die Studierenden befähigt werden, die eigenen professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Berufsrecht in der Sozialen Arbeit

BASA15a3, Übung, SWS: 3

Fr Einzel 09:00 - 16:00 13.04.2018 - 13.04.2018 Maxstraße - M 217 Woynar
Fr Einzel 09:00 - 16:00 27.04.2018 - 27.04.2018 Maxstraße - M 217 Woynar
Mi woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 113 Woynar

Lerninhalte Die Studierenden befassen sich mit den besonderen Rechtsfragen, die sich in den Arbeitsfeldern Sozialer Arbeit stellen. Das Recht ist Rahmenbedingung und gesellschaftsrelevante Grundlage Sozialer Arbeit. In der Veranstaltung erfolgt eine kritische Auseinandersetzung mit den einschlägigen gesetzgeberischen Vorgaben. Rechtsfragen sollen analysiert und Lösungsstrategien entwickelt werden. Zugleich wird der Fokus auf die doppelte Funktion des Rechts gelegt. Nicht nur die Tätigkeitsfelder in der Sozialen Arbeit werden strukturiert, sondern auch die Tätigkeit des Sozialarbeiters selbst. Unter besonderer Berücksichtigung strafrechtlicher Vorschriften (u.a. im Sexualstrafrecht und bei Unterlassungsdelikten), des Geheimnisschutzes und den allgemeinen Sozialdatenschutzregelungen sollen die Studierenden befähigt werden, die eigenen professionelle Tätigkeit rechtlich einzuordnen.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Existenzrecht

BASA15b1, Übung, SWS: 2

Do woch 10:00 - 12:00 Maxstraße - M 217 Rein

Lerninhalte Als spezielles Rechtsfeld der Sozialen Arbeit wird das Existenzsicherungsrecht vorgestellt. Dabei geht es nicht um die Existenzsicherung im Sinne des SGB II oder des SGB XII, sondern um Fragen der unmittelbaren Existenzsicherung wie z. B. dem Zugang zum Kontoguthaben bei einer Kontopfändung durch Einrichtung

eines Pfändungsschutzkontos (kurz: P-Konto) oder der Verhinderung einer Strom- oder Gassperre durch einen Energieversorger bei Zahlungsrückständen. So ist im Jahr 2014 352.000 Haushalten der Strom abgestellt worden. Auch Fragen der Handlungsmöglichkeiten bei einer fristlosen Kündigung durch den Vermieter bei rückständigen Mietzahlungen oder bei einer Lohnpfändung gehören hierher. Außerdem geht es um die Frage der Haftvermeidung, wenn eine Geldbuße oder eine Geldstrafe von dem Klienten oder der Klientin nicht gezahlt werden kann. Diese genannten Fragen treten in fast allen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit auf, so dass die Handlungskompetenz in diesem Bereich von erheblicher Bedeutung ist. Neben diesen Einzelproblemen wird auch die grundsätzliche Struktur des Zwangsvollstreckungsrechts vermittelt.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Jugendhilferecht

BASA15b2, Übung, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00

Maxstraße - M 219

Lehner

Lerninhalte In dieser Veranstaltung steht die gefährdete Erziehung im Fokus. Sie nimmt sowohl die Kinder- und jugendhilferechtlichen als auch die familienrechtlichen Fragestellungen in den Blick, die sich stellen, wenn Eltern mit der Erziehung des Kindes überfordert sind: Im Familienrecht werden etwa Fragen des Eingriffs in die elterliche Sorge (§ 1666 BGB), die Befugnisse der Pflegefamilie (§ 1688 BGB) sowie Grundlagen des Vormundschaftsrechts behandelt. Aus dem Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts stehen die verschiedenen Handlungsaufträge und deren Verschränkungen im Mittelpunkt. So liegt ein Schwerpunkt auf den Hilfen zur Erziehung als dem Eingriff vorgelagerte Leistungen, ein weiterer auf den weiteren Aufgaben des Jugendamtes „im Dunstkreis“ einer Kindeswohlgefährdung (§ 8a SGB VIII).

Literatur

Zum Familienrecht:

- Lorenz, Annegret: Zivil- und familienrechtliche Grundlagen der Sozialen Arbeit. Baden-Baden.
- Marx, Ansgar: Familienrecht für soziale Berufe. Ein Leitfaden mit Fällen, Mustern und Übersichten. Köln.
- Wabnitz, Reinhard: Grundkurs Familienrecht für die Soziale Arbeit. München/Berlin.

Zum Kinder- und Jugendhilferecht:

- Kunkel, Peter-Christian: Jugendhilferecht. Baden-Baden.
- Münder, Johannes/Trenczek, Thomas. Kinder- und Jugendhilferecht. Eine sozialwissenschaftlich orientierte Darstellung. Stuttgart.
- Schleicher, Hans: Jugend- und Familienrecht. München

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Ausländerrecht

BASA15b3, Übung, SWS: 2

Do Einzel

08:00 - 10:00

21.06.2018 - 21.06.2018

Maxstraße - M A02

Schott

Do woch

08:00 - 10:00

bis 14.06.2018

Maxstraße - M A02

Schott

Lerninhalte Das Seminar behandelt die wesentlichen Grundlagen des Aufenthalts- und Asylrechts. Im Focus steht die Rechtsstellung der verschiedenen Ausländergruppen: EU-Bürger einerseits und Drittstaater andererseits.

Ein erster Schwerpunkt liegt auf der Rechtsstellung von Flüchtlingen. In diesem Zusammenhang werden sich die Studierenden mit den einzelnen Schutzgründen, dem Schutzverfahren und dessen verfahrenstechnischer Einbettung befassen. Die

europäische Zuständigkeitsregelung des Dublin III, das Schutzverfahren und der Rechtsschutz gegen ablehnende Entscheidungen sind ebenso zu verstehen wie die Rechtsstellung des Schutzsuchenden während des Verfahrens. Zuletzt werden sich die Studierenden mit der Situation abgelehnter Asylbewerber befassen, darunter vor allem mit den rechtlichen Bleibemöglichkeiten.

Ein zweiter Schwerpunkt liegt auf den aufenthaltsrechtlichen Grundlagen: Die Studierenden erhalten einen Überblick über die möglichen Aufenthaltsstadien von Ausländern und deren Implikationen für den Ausländer aber auch für beteiligte Dritte (etwa Arbeitgeber). Sodann ist der Frage nachzugehen, welche Einwanderungswege Deutschland offen hält. In diesem Rahmen sind die Erwerbsmigration, aber auch der Familiennachzug zu thematisieren. Abschließend werden Fragen der Aufenthaltsbeendigung besprochen.

Literatur

- Dietz, Andreas. Ausländer- und Asylrecht. Stuttgart
- Frings, Dorothee/ Tießler-Marenda, Elke. Ausländerrecht für Studium und Beratung einschließlich Staatsangehörigkeitsrecht mit Beispielen und Lösungsschemata. Frankfurt a.M.
- Marx, Reinhard. Aufenthalts-, Asyl- und Flüchtlingsrecht. Handbuch. Baden-Baden.

Spezielle Rechtsfelder Sozialer Arbeit - Strafrecht

BASA15b4, Übung, SWS: 2

Mo woch 12:00 - 14:00 Maxstraße - M 113 Woynar

Lerninhalte

Auch das Strafrecht hat erhebliche Bedeutung in der Sozialen Arbeit. In dem Seminar vertiefen die Studierenden ihre Kenntnisse im strafrechtlichen Bereich. In der Sozialen Arbeit stehen nicht nur die Tätigkeitsfelder mit ihren vielfältigen rechtlichen Regeln im Fokus, sondern immer auch die Tätigkeit des Sozialarbeiters selbst. In vielen Bereichen befindet er sich auf einem schmalen Grad und muss strafrechtliche Konsequenzen für seinen Klienten oder auch für sich selbst abschätzen können. Dazu gehören auch die Abläufe eines Strafverfahrens und die Rechtsfolgen der Tat. Die Studierenden werden sich in dem Seminar mit dem Sinn und Zweck von Strafe auseinandersetzen. Die Akteure des Verfahrens (u.a. Polizei, Staatsanwaltschaft, Gericht) und deren Informationsquellen werden kritisch hinterfragt.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a1, Werkstatt, SWS: 1

Do gerWoch	18:00 - 20:00	22.03.2018 - 05.04.2018	Maxstraße - M 113	Ebli
Do Einzel	18:00 - 20:00	12.04.2018 - 12.04.2018	Maxstraße - M 113	Ebli
Do Einzel	18:00 - 20:00	19.04.2018 - 19.04.2018	Maxstraße - M 113	Ebli
Do Einzel	18:00 - 20:00	07.06.2018 - 07.06.2018	Maxstraße - M 113	Ebli
Do Einzel	18:00 - 20:00	14.06.2018 - 14.06.2018	Maxstraße - M 113	Ebli
Do Einzel	18:00 - 20:00	21.06.2018 - 21.06.2018	Maxstraße - M 113	Ebli

Lerninhalte

In der Lehrveranstaltung soll personenbezogen an den Grundlagen zur Erstellung einer Bachelor-Thesis gearbeitet werden. Im Mittelpunkt des Kolloquiums werden die Themenfindung, die Entwicklung von Fragestellungen und Forschungshypothesen und der Aufbau der Thesis stehen.

Literatur

Auf Literatur kann bedarfsbezogen hingewiesen werden.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a2, Werkstatt, SWS: 1

Di Einzel	09:00 - 10:00	10.04.2018 - 10.04.2018	Maxstraße - M 211	Reitzig
Di woch	09:00 - 10:00		Maxstraße - M 206	Reitzig

Lerninhalte Das Kolloquium dient in erster Linie den Interessen der teilnehmenden Studierenden im Hinblick auf Themenfindung, Formulierung einer Forschungsfrage, Recherche- und Gliederungsmethoden. Zum Tragen kommen dabei Elemente kollegialer Beratung sowie ergänzende Inputs im Bedarfsfall.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a3, Werkstatt, SWS: 1				
Mi ungerWoch	12:00 - 14:00		Maxstraße - M 206	Dillmann

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a4, Werkstatt, SWS: 1				
Di gerWoch	18:00 - 20:00		Maxstraße - M 113	Lutz-Kluge

Lerninhalte Das Kolloquium versteht sich als ein Angebot zur Begleitung und Unterstützung für das Vorbereiten und Schreiben einer Bachelorarbeit. Von Überlegungen zur Themenfindung, Forschungsfrage und Methodik bis hin zu Erläuterung formaler Standards (Gliederung, Zitation, Literaturverzeichnis etc.) wird sich der Seminarplan stark an den Bedarfen der teilnehmenden Studierenden ausrichten.

Literatur

- Rost, Friedrich: Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS - Verlag für Sozialwissenschaften, 7., überarbeitete u. aktualisierte Auflage 2012

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a5, Werkstatt, SWS: 1				
Di woch	18:00 - 20:00	03.04.2018 - 01.05.2018	Maxstraße - M 217	Krieger
Di woch	18:00 - 20:00	29.05.2018 - 12.06.2018	Maxstraße - M 217	Krieger

Lerninhalte Das Ziel der Veranstaltung ist es einerseits, die Studierenden zu einer qualifizierten Erarbeitung ihrer Abschlussarbeit zu befähigen, andererseits bei der Wahl eines Themas und der Entscheidung zu einer bestimmten wissenschaftlichen Methodik Hilfestellung zu leisten. Die Veranstaltung soll insbesondere ermöglichen, dass Studierende die Recherche und Datensammlung zu ihrem Thema qualifiziert durchführen, die Entwicklung ihrer BA-Thesis umsichtig planen und geeignete wissenschaftliche Instrumente erarbeiten können. Die Integration von fachlichen Fragestellungen in konkrete Forschungsprojekte soll durch die Veranstaltung in Form einer Forschungswerkstatt bearbeitet werden. Die Veranstaltung bietet den Studierenden zudem eine besondere Unterstützung

- bei der Integration von Forschungsanteilen in die BA-Thesis und
- bei der Bearbeitung rechtlich ausgerichteter Fragestellungen.

Die Methoden zur Vermittlung der Lerninhalte sollen mit den TeilnehmerInnen abgesprochen werden. Einzelne Themen können auf Wunsch der TeilnehmerInnen vertieft oder ergänzt, andere auch weggelassen werden, wenn eine ausreichende Qualifikation schon vorhanden ist.

- Literatur STANDOP, Ewald: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. 14. Aufl. Heidelberg: Quelle & Meyer 1994.
KRUSE, O.: Keine Angst vor dem leeren Blatt. Ohne Schreibblockaden durchs Studium. Frankfurt 1995.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a6, Werkstatt, SWS: 1

Mi	gerWoch	12:00 - 14:00	21.03.2018 - 04.04.2018	Maxstraße - M 104	Rahn
Mi	gerWoch	12:00 - 14:00	18.04.2018 - 02.05.2018	Maxstraße - M A01	Rahn
Mi	gerWoch	12:00 - 14:00	16.05.2018 - 13.06.2018	Maxstraße - M A02	Rahn

Lerninhalte In dieser Veranstaltung setzen wir uns mit Ihrem Vorhaben, eine Bachelorarbeit schreiben zu wollen auseinander. Wir können hier alle Fragen rund um das Thema Bachelorarbeit besprechen; beginnend bei den formalen Kriterien an solch eine wissenschaftliche Arbeit über das Finden einer Fragestellung und das Schreiben eines Exposees bis ... Wir arbeiten orientiert am konkreten Stand und an den Erwartungen der Teilnehmer_innen der Veranstaltung. Dazu gehört auch, dass die Teilnehmer_innen sich aktiv mit ihrem Vorhaben einbringen und es zur Diskussion stellen.

Literatur Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a7, Werkstatt, SWS: 1

Do	Einzel	08:00 - 10:00	21.06.2018 - 21.06.2018	Maxstraße - M 219	Wagels
Do	ungerWoch	08:00 - 10:00	bis 07.06.2018	Maxstraße - M 113	Wagels

Lerninhalte Kolloquium zur Bachelorarbeit

Die Veranstaltung geht von dem Bedarf und den Arbeitsphasen der Teilnehmenden aus: Sie bietet Raum, sich auszutauschen, erste Fragen an ein Feld zu entwickeln, Themen und Forschungsinteressen nachzugehen sowie den Arbeitsprozess durch das Erstellen und kontinuierliche Bearbeiten einer Gliederung zu gestalten. Die gemeinsame Diskussion in der Gruppe unterstützt das Formulieren und Strukturieren von Gedanken.

Nach Bedarf können auch allgemeine Hinweise zum Verfassen einer wissenschaftlichen Forschungs- oder Abschlussarbeit besprochen werden: Welche unterschiedlichen Weisen gibt es, Autor*innen zu zitieren und Quellen anzuführen? Was ist der subjektive Anteil an einer wissenschaftlichen Arbeit, und wie häufig kann oder soll in der ‚Ich‘-Form geschrieben werden? Was unterscheidet eine empirische von einer theoretischen Arbeit, und was bedeutet das für die konkrete Planung?

- Literatur Wolfsberger (2016): Frei geschrieben: Mut, Freiheit & Strategie für wissenschaftliche Abschlussarbeiten. Wien: Böhlau Verlag, UTB (4. Aufl.).

Rost (2012): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. Wiesbaden: VS Verlag (7. überarb. und akt. Aufl.) - online über die Hochschulbibliothek

Grundlagen zur Anfertigung der Bachelorarbeit/ Kolloquium I

BASA16a8, Werkstatt, SWS: 1

Di	gerWoch	18:00 - 20:00		Maxstraße - M 206	Woynar
----	---------	---------------	--	-------------------	--------

